

A.A

ΠΡΑΓΜΑΤΕΙΑ  
ΤΗΣ  
ΑΚΑΔΗΜΙΑΣ  
ΑΘΗΝΩΝ

14

ΑΚΑΔΗΜΙΑ  
ΑΘΗΝΩΝ

Ω

1603

PLAT

THE

BOOK

MIA  
LN

2  
13







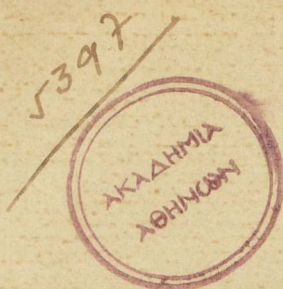


5397



10310/147





ΑΚΑ

ΠΡΑΓ

ΑΚΑΔΗ

ΤΟΜ

ΓΡΑΦΕΙΟΝ ΔΗΜΟΣ





1. — WEISS, EGON

Die grosse Inschrift  
Prozess.

2. — WEISS, EGON

Professio und testat

3. — WEISS, EGON

Zwei Beiträge zur I

4. — ΒΟΥΡΝΑΖΟΣ, Α. Χ.

Ἡλεκτρόλυσις ὀργανικ





IPALMA

DIE GROSSE  
UND  
ÜBER SE

I

AKA

CHRONIK



ΠΡΑΓΜΑΤΙ

---

DIE GROSSE  
UND

ÜBER SE

ΓΡΑΦΕΙΟΝ ΔΗ



IN

RYN

ESS

1897

ΠΡΑΓΜΑΤ

## DIE GROSSE IN BESTIMMUNGEN

Die beiden grundlegenden  
grosstes Gesetz von Gortyn  
griechischen Rechtes einschliesslich  
dürfen heute als veraltet betrachtet  
ist ein Ergänzungsheft zur  
Inscription<sup>1</sup>. Beide Verfassungen  
Band XLI 118 ff. ein in  
Gesetzes veröffentlicht und  
zeichnet sich durch geistvolle  
ordnungen beschränkt sich  
das römische Recht, wobei  
Zeit der Ausgabe zugrunde  
Recht herangezogen. Hinsichtlich  
ausser der grossen Inscription  
Gesetze aus Gortyn, u. S.  
die Anführung wichtiger  
des griechischen Rechtes,

---

\* Ἡ πραγματεία αὕτη ἀνέβη  
τῆς 30 Ἀπριλίου 1942 καὶ μὲ εἰσ

<sup>1</sup> Andere ältere Ausgaben  
ZIEBARTH, Das Stadtrecht von  
Gortyn bei SCHWYZER, Dialectica  
Neuere Literatur: TIEL, Mnémosyne  
LXXIII 1920, 365 ff.

<sup>2</sup> Es handelt sich um die  
BÜCHELER-ZITELMANN haben  
SOULLIER - REINACH, Recueil des

hier sind die ju  
schung und noch  
den überholt, m  
besonders einer  
Dikaionmata (P.  
Gortyn, namentl  
erhaltenen Quell  
ihm kommen fü  
Ἀθηναίων πολιτεῖ  
Recht etwa der  
uns als Glossenn  
Institutionen des  
des Wertes vers  
der Wert der epi  
der literarischen  
Unverfälschtheit  
der höheren Krit

Schon vor  
sen Gesetzes vor  
enthält, die sich  
tigkeiten um den  
Beginn der ersten  
hinüber.

Die erste G  
fahrenrechtliche C  
dung belanglos

---

<sup>1</sup> Für denjeni  
keit des uns vorlieg  
Ausgabe des Gaiust  
liegenden Textverä  
(p. XI) verzeichnet.  
(Besprechung von G  
1937; tom. II Adnot

<sup>2</sup> Ich habe da  
Berücksichtigung d

<sup>3</sup> H. SWOBODA



Sklaven als Prozessgegner h  
 ganz allgemein das Verbot  
 sprochen<sup>1</sup>; Die Einschränkung  
 später (Z. 50 ff., vergl. auch C  
 wie unser Rechtsdenkmal wir  
 des Zaleukos, des Gesetzgeber  
 die Parallele, die die dort w  
 Gesetz von Gortyn findet, da  
 Anfechtung nicht ausgesetzt i  
 Anzweiflung von bloss literari  
 namentlich die alten Gesetzge

Auf das Verbot des ἄγειν  
 setzung. Sie betreffen den Fa

a) dass das ἄγειν ausser  
 führung von Freien und Skla

b) das ἄγειν wird geleug

c) es besteht Streit dar  
 Sklave war. Begreiflicherweise  
 führung ausser Streit steht, al

Zu a). Steht das ἄγειν a  
 zu einer Geldbusse von zehn S  
 fünf Statern bei der Wegfüh  
 schiedslos Freigabe binnen d  
 verurteilt der Richter zur Zah  
 der wiederrechtlichen Festha  
 bei einem festgehaltenen Frei  
 eine Drachme:—τὸ δὲ κρόνο τὸ  
 die Berechnungsgrundlage, de  
 Eid fest<sup>4</sup>.

<sup>1</sup> H. SWOBODA. a. a. O. 169, 1  
 Ἀγώγιμος in der Papyri v. WOESS,  
 Buch die Besprechung LEWALDS  
 P. M. MEYER a. a. O. 617 ff., 583; 2

<sup>2</sup> Polyb. XII 164: Κελεύειν γο  
 μένων ἕως τῆς κρίσεως, παρ' οὗ τῆ  
 Sklavenprozess.

<sup>3</sup> Zu weitgehend, daher LAT

<sup>4</sup> Vergl. MEISTER, Rheinisch

Zu *b*). Die Richter unter se-  
ter den Tatbesta-  
aus dem Zusan-  
Fortführung zu  
schied machen,  
liche Überzeugu-  
dass man einen  
tung des hier g-  
der Sinn, wie es  
Stellungnahme  
bruches aufzufo-  
hilfeverträgen<sup>2</sup>.  
(ὁ βουλόμενος, ὁ  
Angehörigen (σ-  
gebraucht hat, C  
Fremden. Wir  
die Mitbürger d-  
der Aufforderun-

Zu *c*). Es f-  
eine behauptet,  
ein Sklave ist. I-  
er ein Freier ist

<sup>1</sup> ἄνθρωπον, ὅς  
Einen Menschen,  
S. 100. Hingegen i-  
richterlichen Entsch-  
*Buck*, Greek Dialect

<sup>2</sup> HITZIG, A-  
Festschrift Regelsb-

<sup>3</sup> So ein Te-  
Gemeinwesen, BEC  
*Daube* Symbole Fr-  
der Savigny · Stift-

<sup>4</sup> Ein anderer  
COLLITZ - BLASS 517

<sup>5</sup> Z. 14. αἱ δὲ  
καὶ ἐλεύθερον ἀποπον-  
1909, 296, Anm. 3. D

und Nebensatz ist auffällig; verbotenes Wegführen festzumassgebende Umstand, ob es sich um einen Freigelassenen handelt, streitig ist; es ist nicht festzustellen, ob es sich um einen Freigelassenen handelt und die Busse nach dem Wert des Freigelassenen bemessen wird.

Gewiss wäre es naheliegend, die Bestimmung über den Freiheitsprozess als eine solche zu betrachten, wo in einem solchen Fall, die Freigelassenezeit (hier des Menschen) in Betracht kommt, sind, dass letztere mindestens auf dem freien Fuss bleibt<sup>1</sup>.

Doch ist ein solcher Satz in der allgemeinen Fassung der Römer nicht bekannt.

Gortyn der bisher als Sklave betrachtet wurde, also keinen *adsertor in libertatem* hatte, und im attischen (LIPSIUS, Attisches Recht und Volksrecht 1891, 397, besonders ins Gewicht, dass wir, in Gortyn und Knossos ein νόμος über die *libertatem* zu Sklaven gemachte Freigelassene Delphinion Nr. 140 Z. 34,50; E. V. 1891, Anm. 4). Wurde also nicht behauptet, dass es sich handelte, so war in Gortyn und Knossos ein νόμος; dies bedeutet, dass nur in Gortyn und Knossos, in welchem das Gesetz seinen Namen hat, einzuschreiten hat. Gegen PARTSCH.

<sup>1</sup> E. WEISS, Festschrift für K. H. J. 1938, 122 Anm. 13 a.

<sup>2</sup> In Athen hat der Satz eine ähnliche Fassung. p. 914 e, sagt allerdings: εἰάν τις ἐγγυητὰς τρεῖς ἀξιοχρεῶς καὶ τῶν βιαίων ἔνοχος ᾖ. Zur Bürgerschaft. Anm. 1. Die Bürgen werden für die Freigelassene also auf freien Fuss kommt; die Freigelassene, die begrifflich ebenso wichtige vielmehr, gegen Neaira LIX 45 f. p. 1360. S. 1360. geäussert, die Plato-Stelle als Quasi-Freiheitszustand zeigt (Demosthenes 19, 272 καὶ μοι λέγε τὸν νόμον, ὃς κελεύει τὸν ἐλευθερίαν ἀφελέσθαι τὸν δίκαιον, wiesen wird, bezahlt den vollen



beschäftigender  
 überhaupt kein  
 sondern nur ei  
 Die Richtigkeit  
 zu entscheiden  
 Richters, der di  
 z. B. die ihm zu  
 Entscheidung, s  
 ausser, wenn Ze  
 Dies entspricht  
 Grundsatz des C  
 verschiedene A  
 keit handelt; an  
 oder anderen W  
 die andere Beze  
 eine selbständig  
 mit den vorange  
 eine Beweisreg  
 Umstand, das is  
 nicht mit Sicher  
 Col. I. Z. 22 ergi  
 und Eid zu erfo  
 dass eine Bestir  
 werden musste,  
 anderem davon  
 ven handelte. —  
 eigene Bestimmu  
 hervor, dass es s  
 bloss daraus her  
 scheidung sowo  
 (Z. 2), sondern an

Staatsschatz, die an  
 Redners hervorgeh  
 THALHEIM 31; rich

<sup>1</sup> R. MEISTER  
 I. 1920, 509, 553 ve  
 Syll. <sup>3</sup> III Z. 10) zw

unterliegende Beklagte einer zessuale Rechtslage, die sich a Heben des Freien Prozessgeg also der Fall als möglich ged Gegenstand des Prozesses ist, es für uns dahin, wie man sich führung durch den letzteren römischen Rechtes über die V wie sich so zeigt, auch eine Freiheitsanspruches fördernde

Nunmehr (Z. 16 ff.) erg einen Sklaven betreffen. nicht um einen Freien handelt von beiden Parteien Eigentüm

Für diesen Fall finden Weise dem Urteil die Aussage Beweismittel wie insbesondere auffälligerweise nicht genannt

Das Gesetz enthält nun sich bei der Aufnahme des hi genbeweises ergeben können.

a) Ist nur ein Zeuge oder dem Beklagten gehört, so dem einen Fall wird der Klage

b) Dann spricht das Ges sind. Hier erwähnt es indes der mend zu Gunsten der einen o Verfasser dieses Gesetzes eine

---

die Tätigkeit des Beamten, letztere δὲ τὸς βασιλέας αἰτ[ι]ᾶ[ν] φό[νο] κ. Recht I. 18, 26 Anm. 83 am Ende u LIPSIIUS 613 Anm. 46 verweist. MAS Ebenowenig wie in den alsbal Sklaven (Z. 16 - 24) wird der Eid erörterte allgemeine Regel (Col. X Beklagten neben der Zeugenaussag

liegenden Fall  
wovon der Au  
oder Beklagte  
sagen der me  
Beklagten zu e  
geregelt, wohl

aa) Die  
einander nach  
ger, teils für d

bb) Die  
keiner von bei  
sein, dass die

In diesen  
(zum Begriff  
unerwähnt, z.  
nach zwei Ric  
setzt ist. Einig  
Eigentum eine  
gleichfalls die  
messen gehalt

In Z. 24-  
die Herausg  
Beklagten.

1) Die B  
auch um eine  
(s. o. S. 4) und  
III). Stets hat

<sup>1</sup> Es wird a  
Ausdruck δικάδι

<sup>2</sup> Übersetz  
binnen fünf Tag  
die Frist zur Her  
keine Frist. So ü  
days, and he sha  
Freien, als auch  
Verzögerung der  
Tag wachsen. Di  
dem das Gesetz



gabe eines Freien heisst es (Z  
 δόμεν. λαγάσαι ist eine Aoristfo  
 dem bei Homer und den Attik  
 Εἰς κέρανς ἀποδόμεν, in die H  
 Eigentümers, eine Ausdrucks  
 gen finden. So wird in Φ 82 d  
 Hände eines anderen gegeben  
 ganz gleichartig kurz darauf  
 βάλησιν. Im späteren Griechisch  
 ἀποδόμεν der Ausdruck ἐγχειρῶ  
 sich oder eine Stadt übergeben  
 tümliche Vorstellung zugrund  
 individualität ausgeübte Gew

2) Nun folgenden Besti  
 pflicht nicht entsproche  
 Betrag von 50 Statern und au  
 einen Sklaven sind 10 Stater  
 Drachme zu entrichten. Doch w  
 begrenzt; innerhalb eines Jahr  
 werden; es handelt sich mith  
 schen und griechischen Gesetz

pflicht bei einem Sklaven sofort,  
 bei einem Freien erst nach fünf T  
 sinnige Benachteiligung des Freie

<sup>1</sup> Polybius I. 10, 1: οἱ (Μαμερ  
 ριζον σφᾶς αὐτούς καὶ τὴν ἄκραν. I, 1

<sup>2</sup> E. WEISS, Griech. Privatr  
 Stiftung XLV 1925, 423 (zu seiner

<sup>3</sup> Dies bedeutet die Wendun  
 but anniversary). Vergl. ausser d  
 Labyadeninschrift (DARESTE - HA  
 COLLITZ 2561, SCHWYZER 323; PRO  
 μηδὲ τᾷ ὑστεραία(ι), μηδ' ἐν ταῖς  
 ὁτοτύ[ζεν]. Ebenso die Mysterien  
 Syll. 736; BECHTEL-COLLITZ 4689;  
 ἀποδόντ[ω] τῷ δάμωι R. 120 χειροτο  
 μη[δ] ἐ δὲ τοὺς αὐτοὺς τ[ὸ]ν γ' ἰὸν ἐν  
 Kreta BUCK p. 87 Nr. 114.

<sup>4</sup> WENGER, Ztschr. der Savi

ist nur, wovon, ist. In der Literatur des Schätzungsden Zeitablauf s leicht mit vielen Statern — die dem Urteil erre unmöglich<sup>2</sup>. Wenn einen bereits er den das Gesetz ist erst viel spä das Dreifache d oder fünf State (ein Stater ode dieser Auslegung Statern, je nach nicht öfter als fochtene Deutu auch für den zu terliegende Bek lung ebensowen Sachlage war für Herausgabe zu gerung der He Eide (Z. 37 τὸ gleiche Wendun setzung der Bu festen und eine genden Betrag Deutung; dort, (Z. 46), findet si Zur Bedeutung

3) Nun fol stehenden Proze

<sup>1</sup> So BÜCHER entnommen sind.

<sup>2</sup> KOHLER-Z

pflicht des im Prozesse un-  
hen; im Gegensatz zum Voran-  
Freien die Rede. Diese Beschrän-  
Ausdruck, denn es spricht Z. 39  
Bestimmung auf letzteren (Z. 4  
μολιόμενος τᾷδ' δίκας). Zunächst  
Sklaven gesprochen, der sich  
sei auf die Bestimmungen des  
BECHTEL-COLLITZ-BLASS 4998  
181; KOHLER-ZIEBARTH p. 28  
in «einen Tempel flüchten, nicht  
anderen flüchtigen Sklaven, ab-

Für den uns beschäftigten  
Sklaven unterlegenen Beklagten  
dass letzterer, wenn der Sklave  
Gegenwart zweier freier und  
des Tempels (das heisst innerhalb  
zeigen soll; ist eines oder das  
säumt worden, so ist die Summe  
Orte (Z. 34 ff.) festgesetzt ist, zu

<sup>1</sup> Col. IV. Z. 5. — τὸν δὲ Φοικέα  
θηι τῷ ἐνιαυτῷ. — Οἰκεὺς ist soviel wie  
terschied kommt in der Bezeichnung  
1920, 170, 273 s. unten S. 28; v. W  
1923, 175 Anm. 3 bezieht dies nur auf  
kümmert um die Tempelflucht des  
im Sinne des προᾶσιν selbständig zum  
zu entnehmen usw. Zur Bedeutung

<sup>2</sup> Αἱ δὲ καὶ ναεύει ὁ δόλος, ὃ κανὺν  
ἀποδεικσάτο ἐπὶ τοῦ ναοῦ, ὅπερ καὶ ναεύει  
κατίσ[τατ]ο τὰ ἐ[γγρα](μ)μένα. Der Text  
slave on whose account one is defea-  
moning (the successful party) in the  
out (the slave) at the temple, where  
if he does not make the summons o-  
BÜCHELER-ZITELMANN a.a.O. Hinge-  
der unterliegende Beklagte den Skla-  
den Sachverhalt) dem Tempel anzei-  
den Sklaven, der sich im Asyl befind-



ist ein Formalakt,  
anderen nachkom-

Ob der v  
pflichtet ist, ent  
zu dem Zeitpun  
nach dem Urte  
gesprochen wir  
licherweise die  
verlassen hat un  
beim Verurteilt  
unter Berufung  
zurückliegenden  
so wäre die erst  
im Tempel unnt  
ten, der sich de  
sogar den Urtei  
ab, dass sich de  
sei; in einem s  
den siegreichen  
zu bemächtigen  
gesetze über d  
nämlich die von  
im Gewahrsam  
Exekutionsordn  
Rechtes über d  
aller dieser der  
mittel sein mag

Es liegt ni  
der Sklave auf  
benenfalls im E  
begeben hat. Di  
setzt wird, dass  
befindet.

<sup>1</sup> E. WEISS, C

<sup>2</sup> So KOHLE

<sup>3</sup> Interpolirte  
Ztschr. der Savign  
nige, qui dolo mal  
teres bei *Steinwente*

Nunmehr erhebt sich die Frage des Klägers und zur Vorweisung in welcher Weise sie die Hera setzt werden, dass wir eine ganze Sklaven in die Tempel besitzen hältnismässig wenig über die über die Hauptfrage, was man konnte er im fünften und vi

<sup>3</sup> Vgl. aus der neueren Literatur: *Die griechische Staatsaltertümer* II 2, 88; *Bul* *CAILLEMER* in *Daremborg - Sagl* *Pauly - Wissowas' Realenzyklopädie* *HERMANN - THALHEIM*, *Griech. Recht* 643; *E. WEISS*, *Griech. Privatrecht* *BUSOLT*, *Griech. Staatskunde* I. 1920, zeit 1923, 57. Vgl. auch *DAUBE*, *Syll* 245 ff. Aus der historisch geographischen in Sizilien (*Diodor* XI 89), des *Drin* *ricum Graecorum*, *Nymphodorus* II VII 13). Nach der Darstellung von *bei Artemidorus* IV 4 p. 207, 7 darge Tempel des Herakles) bezieht sich v *LATTE* a. a. O. 108, Anm. 21 am Ende

<sup>4</sup> *Aristophanes Ὀρῶν* (Frgm. 5 δ' ἕως ἄν προῶσιν εὐρωμεν μένειν (Zur halb des vortheseischen Bereiches *LXVIII* 1939, 285; Literatur angegeben (Frgm. 225 Kock): κατὰ τοιάδε πάσχα wird in Athen als Sklavenasyl er Thesmophor. 224.—Obwohl die an und des Eupolis von dem Verkauf weiblichen Rechtsfolge seines Ver sich ein Käufer findet, hat *LIPSIUS* werden konnte; er hält nur eine Bi wird darauf gestützt, dass wir uns e nicht vorzustellen vermögen. Aber Priester in einer richterlichen Stellung seinem Herrn. Nirgends hören wi unten S. 15) von einer Auslieferung Herrn. Da ferner ein Verbleiben im geschlossen gelten kann, so bleibt unausweichlich auf die Inanspruchnahme

ist bekannt, dass  
(138-161 n. Chr.)  
wo ein so schwere  
lungen gehörend  
nung aus einer f

Von diesen  
Rechtsdenkmal v  
lung, die der in  
Andania in Mess

I. G. V. 1, 1  
carum exempla 7  
Leges Graecorum  
ἔστω τὸ ἱερόν καὶ  
δραπέτας μήτε σιτ  
δικος ἔστω τῷ κυρ  
ὁ δὲ ἱερεὺς ἐπικριν  
ὄσους καὶ κατακρίν  
ἀποτρέχειν ἔχοντι

Der Priester  
also aus Andani  
gemeinschaftlich  
τῶν θεῶν, οἷς τὰ  
Priestern als Ri  
spricht in unsre  
können, seiner Ve

muss dann annehm  
den Herrn abführte

<sup>1</sup> Gaius I. 53  
(sacratissimi princi  
praesidibus provinc  
fugiunt, praecepit,  
vendere. Ein Anw  
XLVIII 18, 1, 27; v  
Reichsrecht 1891, 1  
107 Anm. 18.

<sup>2</sup> STENGEL in

<sup>3</sup> Z. 102 καὶ τ  
κρινόντω Z. 170 [τ]ὰ  
den Opfertagen). Z.  
ἐπικρίνωντι (Baumfä



er sich seiner bemächtigt hat, daß er wird im Sinne des altertümlichen dies nur zu gelten hätte, wenn ungerecht hält, geht aus der Urkunde hervor, die von dem Orte bezeugt ist<sup>1</sup>. Infolgedessen aber, was bei einer gebilligten Beobachtung vielleicht in diesem Falle der des Sklaven zuzusagen hätte, oder stattfindet<sup>2</sup>.

Demnach könnten nur freigelegte das Asylrecht im Anspruch nehmen werden; man hat in diesem Zusammenhange einen früheren Rechtszustand der einheimischen Sklaven galt, so meine Asylfreiheit für alle Sklaven hätte<sup>3</sup>. Sicher bedeutet dies eine Fassung, die mit der allgemeinen Fassung gut in Einklang zu bringen ist; kann, in Delphi (Bulletin de la Société des Études Économiques: φύκτιμον τοῖς δούλοις) eine Fassung in Andania das Asylrecht nicht den Rechtszustand, den unsere Gortyn

Der obsiegende Kläger, der sobald der unterlegene Beklagte den Sklaven aus dem Asyl abhohle, des Eigentümers nur dann statt, wenn der Sklave das Asyl gekommen ist, obgleich die

<sup>1</sup> Nymphodoros bei Athenaeus (379 Drimakos an die Chier): τοὺς δ' ὁ ἀνήκεστον τι παθόντες ἀποδεδρακέναι, πρὸς τοὺς δεσπότας.

<sup>2</sup> So merkwürdigerweise v. W. De Graecorum asyilis, Diss. Strassburg.

<sup>3</sup> So von HILLER in Dittenberg legibus restringitur.

<sup>4</sup> Doch muss in diesem Zusammenhang erinnert werden, wonach der werden darf. Dies bedeutet, dass das Eigentümern nicht an einem Anderen

allerdings einen  
erfordert. Es läs  
rechtes, wenn es  
bloss an die ober  
das Asylrecht n  
Minderheit, son  
christlichen Jah

4) Innerha  
Anordnung für  
nach Verlauf  
der Sieger dreim  
wird noch imm  
wert zu bezahlen

Demnach  
Rechtsentwicklu  
wirksam erzwin  
heutige Recht<sup>2</sup>.  
gesprochen, doc  
Eigentumsklage  
prozess bei den  
Gesetz des Zelen  
der Sache bis zu  
tritt, dass der St  
glich dem ander  
der Vertretbarke  
entwickelt hat<sup>4</sup>,  
insbesondere jed  
abgefunden wer  
rigkeiten gestos

<sup>1</sup> P. Par. 10  
eine Belohnung, w  
v. WOESS a. a. O.  
flüchtige Sklaven  
der Sprachgebrauc  
Z. 41 ἀποδεικνύω u

<sup>2</sup> E. WEISS,

<sup>4</sup> V. BOLLA,  
(zur ἀθανάτους Kla

man nicht gut bezweifeln, dass es

Materiellrechtlich ist bei  
Ergebnis das gleiche wie im rö  
fahrens; sehen wir hier von äl  
haft bekannt sind, ab<sup>2</sup>, so kom  
per formulam petitoriam um E  
ausgesetzt werden, das diese Fo  
Verurteilung auf den Geldwert  
Beklagte nicht gehörig (arbitrio  
für die Parteien im Ergebnis a  
Dort stand ganz ebenso wie in  
stellung der im Eigentumsproz  
wenn dieser Verpflichtung tro  
getan wird, kommt es zur Veru  
in dem verhältnismässig an  
römischen Formularprozess in  
wird, ob eine Restitutionspflich  
in Gortyn das Urteil nur die R  
Erfüllung gewährt das Gesetz d  
Erst wenn letztere fruchtlos ver  
festen und beweglichen Bussen  
nachdem er das Nachverfahren  
Jahr verstrichen ist, sich schlies  
endgültig befreit (τὰν δὲ ἀπλόο  
klassische Recht der Römer ar  
vorbei. In unseren Quellen des

<sup>1</sup> Vgl. auch PARTSCH, Archiv  
1933, 520.

<sup>2</sup> WENGER, Istituzioni di pro  
137 ff, 205. BETTI, Diritto Romano 19  
besonders LEVY, Ztschr. der Savigny  
gers im Formularprozess».

<sup>3</sup> LENEL, E. P. 3185; E. WEISS  
illam rem, qua de agitur, ex iure  
arbitratu tuo restituet, quanti ea res

<sup>4</sup> LEVY a. a. O. 487; Ulp. D. V  
et ait Julianus libro vicensimo secu  
Publicianam competere (Zu dieser Be  
D. XLI 4, 1; Possessor, qui litis ac  
E. WEISS, Griech. Privatrecht I. 1923



heisst, der verurtheilt  
des ihm durch das  
besitz und kann  
Herausgabe verla  
lässt sich nicht h

5) Die Bestimmung, dass ein Sklave, wenn ihm ein Unrecht geschehen hat, vordem er in die Rechtsstreite gezogen wird, die Verpflichtung hat, die Verpflichtung zu erfüllen, kann sich nicht auf ein Urteil ergangen haben, wenn gegeben werden. Der Sklave beim seinem Tode, nicht

Kein andere  
Bezahlung der B  
Sklave in einem  
gleichwertig; es  
belanglos, dass de  
dung des Eigentu  
lauf der einjährig  
unter den erwähn  
Wertes aussprich  
unsrer Bestimmu  
erklärt die Aufei  
flucht oder Tod d  
Sklave z. B. nach  
ist, ist unentsche  
geschehen soll, wo  
Tod während des  
Z. 48 auch auf di  
Sklave während o  
ist es auch ohne

<sup>1</sup> Zusammenst  
511, Anm. 2. Vergl. a

<sup>2</sup> Z. 49. αἰ δὲ  
Richtig BUCK zur St

gewesen ist; dies entspricht der Entwicklung, wo man glaubt, auf die Rücksicht nehmen zu können, v. Erfordernis der Gutgläubigkeit fragt auch nicht danach, ob der schulden oder gar böse Absicht einen wie in dem anderen Fall galt im entwickelten römischen Digesten vorliegt, der Satz, dass der *litis contestatio* auch den Regelung unseres Rechtsdenkm

Auf diese gewissermassen wieder Anordnungen über ohne Urteil, mit denen das Ges

Zunächst wird verfügt, dass eine Magistratsperson, für die Urteilen wie für jeden anderen ist. Man hat daraus mit Recht Gesetz auf alle Beamten Anwendung nicht mit Klagen verfolgt Beamtendelikt findet davon ein

<sup>1</sup> So mit Recht die Lehr- und 203. JÖRS-KUNKEL-WENGER, Römische

<sup>2</sup> Ulp. D. VI 1, 15, 3: Si servus malo et culpa possessoris, pretium non Stelle ist interpoliert, vgl. KRÜGER in Supplementum I 108.

<sup>3</sup> Genauer müsste heissen: «Partizip (Z. 51).

<sup>4</sup> KAHRSTEDT, Griechisches Staatszyklopädie von Pauly - Wissowa XI

<sup>5</sup> KAHRSTEDT, a. a. O. unter Be auch die Belege für die Strafandrohung bei OEHLER a. a. O. 1498, 25 ff. Insbes tümer, 267; BUSOLT, Griech. Staatsk und Rechenschaftspflicht in Griechen

des römischen R  
 zivilprozessuale  
 während ihres Am  
 dem Amt Eintrag  
 In Wirklichkeit h  
 alten Vorstellung  
 dem Gedanken z  
 sei, die vielleicht  
 zurückgehen kön  
 des Patrons durc  
 bietung, bindet s  
 und bedroht die  
 die Inanspruchna  
 Bekleidung der M  
 dessen Niederleg

Ausdrücklic  
 Haftung des ehen  
 Tag der Wegführ  
 Hemmung des V  
 Damit ist gemein  
 bemerkt, (s. o. S.

<sup>1</sup> Ulp. ad edic  
 praefectum neque  
 aliquem possunt ei i  
 loci religionem inde  
 num 42 D. XLVII, 1  
 sowa's Realenzyklop

<sup>2</sup> E. WEISS, F  
 betrifft begreiflicher  
 Epicheirotoneverfal  
 ihrer Amtszeit erh  
 eine Absetzung des  
 Untersuchungen 108  
 aus dem älteren Sch

<sup>3</sup> G. IV 46: «R  
 contra edictum illi  
 patrono sestertium  
 den römischen Rech

<sup>4</sup> Polybius VI  
 Appianus, bellum ci



möglicherweise um die ganze Art der Wegführung zu berechnen ist, so ist der Bekleidung des Amtes eine sehr hohen Betrage verurteilt wird nur die Geltendmachung und nicht die wirklichen Wegführung gehemmt wird er, ohne dass die Bekleidung Einfluss ausübt.

Es ist möglich, dass allge-  
Fristenlauf durch die Bekleidung  
kauf eines flüchtigen οἰκεὺς<sup>1</sup> sonst  
Verkauf überhaupt ausgeschlossen  
befindlichen Kosmos handelt<sup>2</sup>.

Die erwähnte Hemmung der  
Geltung haben, wenn jemand an-  
nimmt<sup>3</sup>. Es entstehen also die  
des Vertreters in der Person des  
Bestimmung Z. 43 hingewiesen  
teilung im Prozess um einen Sklaven  
Sklave in einem Tempel befindlich

<sup>1</sup> Zu φοικεὺς siehe S. 11 Anm. 1. Der  
gebrauch in Kreta verschiedene Arten  
matiker um 150 v. Chr., Schüler des G.  
Fragmenta Historicorum Graecorum I  
χρυσωνήτους, ἀμφοραμιώντας δὲ τοὺς κατ'  
διὰ τὸ κληρωθῆναι δὲ κληρώτας. Wieder  
Sosikrates (Athen VI 263 f; Fragment  
τικῶν τὴν μὲν κοινήν, φησί, δουλείαν οἱ  
ὑπηκόους περιοίκους. Ebenso nach de  
Historicum Graecorum IV 399) bei At

<sup>2</sup> BECHTEL - COLLITZ - BLASS 499  
KOHLE - ZIEBARTH p. 28 IV Z. 6 : τὸν  
μήτ' ἢ κ' ἀπέλθῃ τῷ ἐνιαυτῷ. αἱ δὲ καὶ κο  
μηδ' ἢ κ' ἀπέλθῃ τῷ Z. 10 ἐνιαυτοῦ. αἱ Z  
κρόνον ὁμνύ[ν]τα Col. V κρίνειν τὸν δικ  
KOHLE - ZIEBARTH a. a. O. und DA  
übersetzen «flüchtig», «serf fugitif»,  
Fremden Vieh zugetrieben hat».

<sup>3</sup> Col. I. Z. 51 : αἱ δὲ καὶ κοσ[μ]ίον  
νικαθεῖ, καταστάμεν ἀπ' [ἄ]ς [ἡμέρα]ς ἄγ

der vollkommen  
darf (ἐ αὐτὸς ἔ ἀλλ  
Stellvertretung;  
stische Recht n  
Reshtsdenkmals  
hinter den Papyr  
ist deswegen vor  
tretung in dem a

2) Den Ab  
späteren Teil ber  
dahin, dass die V  
oder eines V  
solle<sup>2</sup>.

Es wäre n  
mit straflos<sup>3</sup> ode  
gemeint, dass di  
(Col. I. Z. 2 - 23) r  
zur Bezahlung d  
chenden Verurte  
(Z. 5 καὶ δικασάτο  
steht zwar in uns  
Verhängung der  
von fünf Statern  
lassungsbefehl ni  
S. 3, 5). Doch ist  
geschilderte Verfa  
tung auferlegt wi  
keine Strafe; dah  
hen kann, nicht  
setzung von ἀπατο

<sup>1</sup> WENGER, Ste  
Grundzüge 262, P. M  
Stiftung XLVI 1925,

<sup>2</sup> [τὸ]ν δὲ νενικ  
Griech. Privatrecht I

<sup>3</sup> So KOHLER-Z  
«busselos», Literatur  
1904 S. 366.

benen Voraussetzung nicht allein  
 Sache nach in erster Reihe stel  
 wäre auch nicht ganz zutreffend  
 Durchaus zutreffend erläutert He  
 aber auch ἀθῶος (ἀθώιος). Eine  
 Col. IV. Z. 17, wo es heisst, αἰ δ  
 Setzt sie das Kind aus, so tritt  
 im Vertrag zwischen Gortyn u  
 DARESTE - HAUSSOULLIER - REINA  
 Graecarum exempla 177) Z. 12: ο  
 τούτους πράδδοντας ἄπατον ἔμεν τα  
 Magistrate die Betreibung unterla  
 wenn die Ältesten betreiben, sonst  
 zusammen und ἄτη ist Vermögen  
 zu einer Geldleistung Verurteilte,

<sup>1</sup> HITZIG, Altgriechische Staatsv

<sup>2</sup> Col. VI. Z 24, Col. IX. Z. 14,  
 Lesung bei COLLITZ - BECHTEL - BLA  
 gnenden ἄγεσθαι) wird von H. SWOB  
 Anm. 2) richtig übersetzt: haftbar v  
 gebüsst werden kann. Hingegen liest  
 SOULLIER - REINACH, Recueil I. 382  
 Anm. 8. PARTSCH a. a. O. 108 ff. behan  
 Inschrift (Corpus paroemiograplorum  
 die in ihren Schlussworten lautet: ἔγ  
 den Gott (beim Schwur) als Bürgen an  
 müsste die Stelle so verstanden werden  
 geht, so müsste der Verfasser der In  
 geschworenen Eide gebrochen werde  
 Eidesfolge nicht gesprochen werden.  
 Schwur) als Bürgen an, aber dann steh  
 tung. Vgl. auch THALHEIM, Berliner  
 HIRZEL, Der Eid 1902, 180; E. WEISS  
 Heiliges Recht 1920, 6; späteres Recht  
 vinzialrecht I. 1933 bes. 119 ff. LATTE, M  
 sowa Bd. XXIX, S. 346 u. die Besprechu  
 voor Rechtsgeschiedenes XIV 473. "Ar  
 schlag, also Strafe für einen Frevel s  
 wissenschaft XLIII 1910, 225 ff; ve  
 1940, 224.



den Busssschuldner  
 ὀπέλον ἄργυρον ἔ-  
 μεδὲν ἐς κρέος ἔμε-  
 oder (zu Geld) ver-  
 ein Schenkungsver-  
 was (nach der  
 Schuld nicht gleich  
 vollzogenen Sche-  
 gabe der verspro-  
 Gesetz hier nicht  
 beständigkeit ent-  
 Gunsten des Bes-  
 nur insoweit, als  
 gensrest die ande-

Nach unser-  
 widrige Fortführ-  
 oder um einen κα-

a) Hierbei i-  
 haben wir ja geh-  
 zess wegen Hera-  
 Unterlegene auch  
 ist hier vielmehr,  
 Z. 24 der Ausdruc-

<sup>1</sup> Alle bisher-  
 Schenkung. Indes is-  
 die Wörterbücher zu  
 gebrauch gut belegt  
 von dem Vater ein-  
 ἔλικας βόας εὐρυμετώ-  
 δαιμόνιοι ὑμᾶς προκ-  
 vgl. IV 2111, KRÜGE-  
 ἔμεν mit wirkungs-  
 KOHLER - ZIEBARTH  
 vgl. Col. IX. Z. 19;  
 standteil, um den  
 sprechensempfänge  
 zustehe. Es handelt  
 Vorstellung. Daher

<sup>2</sup> BÜCHELER -

um Vermögensstücke gebraucht  
Col. IX. Z. 15 wird der Ausdruck  
einem Gewährleistungsprozesse, v  
keit handelt, gebraucht.

b) κατακείμενος ist derjenige freiwillig who has mortgaged the property. Regelmässig wird er die Schuld solutorische Schuldknechtschaft<sup>1</sup> allerdings von der exekutorischen Urteilsvollstreckung<sup>2</sup>. Dies ist der κατακείμενος bereits zweifellos um Urteilsmassgebend. Der κατακείμενος in unserer Stelle zu ihm scheinlicher ist jene Auffassung, die man annimmt<sup>3</sup>. Es liegt hier entweder eine Verknechtung führte, oder eine Verurteilung. Der κατακείμενος ist seinem Inhaber dem Begriff der παραμονή zwar einschliessen<sup>4</sup>.

Die obigen Auseinandersetzungen des vorliegenden Gesetzes. Von ihnen also nicht den inhaltlichen, sondern halten, auch, wenn sie von einer uns in Col. I Col. II Z. 1,2 vorliegen

Versucht man nämlich noch gegenwärtigen, so ergibt sich fol-

<sup>1</sup> E. WEISS, Griech. Privatrecht

<sup>2</sup> SWOBODA, Ztschr. der Savign Privatrecht I. 1923, 306: 505. PAPPULIA

<sup>3</sup> Vgl. KOSCHAKER, Über einige Randgebieten des Hellenismus, XLII. Sächsischen Akademie der Wissenschaften.

4 Dies ergibt ein Vergleich der  
die zweite Inschrift V. 4 es für nötig ha-  
nigen der κελομένο οἱ κα παρῆι  
ist, ein Grundstück bearbeitet». Das en-  
παραμένειν. Dem ist durchaus zuzustim-  
vom κατακείμενος und will besagen d-  
rechtswidrig ist.

a) Das Gesetz vor dem Prozeß verbotener Fortführung

b) Bestimmte Lösung der Frage, ob ein Freier oder ein Prozeß um einen

c) Bestimmte Prozeß unterliegende um Sklaven gemeint nur für den Fall, ob

Nun folge ohne Prozeß um

d) Fortführung *κόσμος* bekleidet o

e) Gestattete dürfte sich kaum o der Überlieferung nicht aus einer Ha haben, der ein Ge zunächt und noch setzt, die das allg die sich an die Ü hierauf vom Prozeß handelt, um dann v zukehren. Vielmehr Gesetzestext, der ihn oder genauer um einen Freien Herausgabepflicht

Die Annahme text ist keineswegs orientalischen Rec Widerspruch zu sto übereinstimmender

<sup>1</sup> z. B. in dem W



besonders zur regula S. Benedicti.

In diesem Zusammenhange Interpolationen und Glossen; und Veränderungen eines Textes, während der Überlieferung. Von beiden sind die Einschreibungen verschieden. Sie rühren von verschiedenen Händen her, natürlich auf einem Entwurf fußend. Die ersten sind sie mit den sogenannten *interpolationes*, wie sie sich in den Gesetzbüchern finden. Durchdenken des Herganges Anlehnung uns beschäftigenden Einschreibungen.

Allen Veränderungen eines Textes und Einschreibungen der uns hier vorliegt, dass sie *suo loco* stehen, das heißt an den richtigen Orte der zu verändernden Stelle reiht, sondern sie erfolgen, soweit sie sich an die bisherige, der alte Text dazu einfügen. hervor, dass es sich um eine unseinerzeitige, eine ältere Anlehnung sucht. So ist der Verfasser des uns vorliegenden Textes gemeint, für alle Prozesse um eine Verurteilung Verbot vor: *πρὸ δίκης μὲ ἄγειν* und im alten Text sofort die Ausnahmsbestimmung gerade das Amt eines *κόσμος* bekleiden für Rechtsstreitigkeiten um einen Prozess von seinem Standpunkt nicht unberücksichtigt die neuen eingehenden Vorschriften und Schriften über die Herausgabepflicht.

<sup>1</sup> Vrgl. die Besprechung STEIN 463 ff. über die Schrift von GRADENWITZ, in den Sätzen der Pandektenkritik behandelt, in den neueren Forschungen liegt darin, dass es sich um die Hlg. Benedictus selbst vornahm.

<sup>2</sup> Vgl. die neueren Darstellungen in den *Lehrbüchern* der röm. Rechtsgeschichte 1936. 14 ff, 290 ff, 358 ff, 385 ff (Interpolationen), 29 ff sind die Nachweisungen von COLINET, in den neueren Forschungen; sie zeigen Fälle von

mässig grosser Ausführung  
bereits ergeben, dass er  
rechtlichen Möglichkeiten  
darunter auch solche  
z. B., dass sich der stre  
des Prozesses stirbt. Ma  
uns über den Inhalt  
bekannt ist, um den Un  
in Freiheit und Gesittu

Macht man sich  
sucht man eine Wied  
noch die Frage nach de  
widrigen Fortführens (C  
allgemeinen, das Gesetz  
Vorschrift, falls die Fre  
diesen Bestimmungen e  
eng an die an der Spitz  
verfolgte, sie durchzuset  
Bussen für die Verzöger  
mungen über die Erzwin  
Duplizität ist eher einer  
an Worten und Schreib  
gungen aus, legt man a  
uns vorliegenden Text  
gungen aus, so ergibt si  
Text als der des alten, v

θε

"Ο

πυ

έ

ς

τὸν

τα

ПРАГМАТЕ

ПРАГМАТ

PROFE

NACH D

UND DE

ГРАФΕΙΟΝ ΔΗΜΟ



mässig große Anzahl  
bereits ergaben, dass  
rechtlichen Möglich-  
keiten auch solche  
z. B. dass sich der  
des Prozess steht. M  
teilend, der sich zu  
bekannt ist, und

in Freiheit und Ge-  
Macht

sucht man, dass

noch die Frage nach  
wichtigen Verfahren

allgemein, das Ge-  
Verfahren, falls die

ihnen Bestimmungen  
emp an die an der

verfolgt, die durch  
Basis für die Ver-  
nungen über die

Doppelte ist, dass  
an Worten und

gangen aus, legt  
um, abgegebene

ungen aus, so  
Text als der

## ΠΡΑΓΜΑΤ

### PROFESSIO UN

### SENTIA U

In der Zeitschrift  
fasser die an der Hand  
tafel, die inzwischen mit  
P. Mich. 169 herausgeg  
Recht der ersten Kaiserz  
Augustus in der Matrik  
unterschieden hat. Die  
ehelichen Kindes eines  
*albo profiteri*) wird; uneh  
kundgemacht werden. In  
IV (1938), 18 ff, 25 eine  
von *Sanders* in den P. M  
worden war. Es handelt s  
Kairo Inv. Nr. 29812 (Gu

*L. Iulius Vestinus, p*  
*Popp(aea) et Aelia Sentia*

Wie sich aus den  
namens L. Valerius Cris  
erfolgte am 29. VII. 62 un

---

\* 'Η πραγματεία αὕτη ὁ  
τῆς 30 Ἀπριλίου 1942 καὶ μὲ εἰς

<sup>1</sup> Zuerst veröffentlicht v  
1928, Nr. 3; CUQ, Mel. Fourn

<sup>2</sup> Insofern also nicht ga

<sup>3</sup> SCHUBART a.aO gibt d  
zeugnis ausgestellt wurde.

der auch sonst eingehend  
 zuges, also des Geburts  
 schon aus der bis da  
 Gesetze, von denen de  
 wie Geburtsurkunden  
 die eingangs dieser  
 unehelichen Kindes P.

*Ideoque [s]e ha-*  
*Papia Poppaea [spu]*  
 identisch der Wachste

Hier hören wir  
 bot. Es wäre an u. für  
 beiden Gesetze auf di  
 Worten des Präfekten  
 Gesetzgebung schrieb  
*in albo* anzumelden se  
 Mich. 169 nicht so b  
 schluss der *Spurii* vor  
 dern offen stand. Wir  
 men, dass in der Gese  
 die *spurii* enthalten v  
 der Erklärung der Ser  
 leicht in der Ermittlun  
 ter gehen. Es handelt

Die Sempronia  
 an Stelle der ihr versc  
 vor sieben Zeugen (c  
 habe. Sie ersetzt also  
 rung vor der Behörde  
 nun zwar angesichts d  
 der *spurii* verboten h  
 welcher Weise die Geb  
 das Bürgerrecht zukan  
 zu setzen, mit anderer  
 Form schon im Gesetz

Sempronia Geme  
 Kinder nicht. (Holztex  
 griechische Wiedergabe



# PROFESSIO U. TESTATIO

sei zu der uns in P. Mich. Inv. 3994 die Mutter habe die *testatio* im Rechtssinn ohne Verbindung mit den Vorstellungen von der unehelichen Kindes so die volle Wahrheit, u. z. deswegen die *testatio* vorhat. Dass sie diesen Um-

Beide hier aufgewandten drei *testationes* römische (P. Mich. Inv. 3994): sie veröffentlicht. Weniger (1690. Die dritte Urkunde (1937), 30 ff. veröffentlicht.

In der ersten wörtlich: 4... *et vocari eum Nunis, Poppaeae, quae de filis [et] distrinctionem militiae et*

Auf der Wachstafel *Ael. S. et Papiae Poppaeae profiteri [pro]p[ter]*. Wie Urkunde BGU VII 1690 er sagt aber nun: ... [*f*] *Ianuar(ias), quae proximum hanc testationem interposu-*

Viel ausführlicher, dritter Stelle genannte *Bell: ... testatus est eos M(aximum) et numina Traiani Hadriani Augusti ex Octavia Tamusta VI Hadriani Augusti. (Idcirco tiones) interposuisse dixi* diese drei Worte), *ut populus adprobare filium suum n* fertigungen. Alle drei Urkunden Bezeugung (*testatio*) der Privaturkunde vornimmt,

det, mithin sagt, warum  
 chen Urkunde gewählt  
*tiae (militarem)*. Dies  
 grund gemeint und m  
 ten auferlegte Eheverb  
 spruchnahme durch  
 Sachverhalt in der an  
 letzterwähnte Urkund  
 beiden andren fehlt.  
 nur die an erster Ste  
 kommende Rechtsnorm

Die drei Urkund  
 gestellten Fragen. Si  
 der des *profiteri in al*  
 Erklärung des *testari*  
*procreandis latae sunt*.  
 ren Forschung beobac  
 der *tesatio*<sup>3</sup> in Zusam  
 ganz deutlich heraus, o  
 die testatio vornehmen  
 ausgehen muss. Doch i  
 drei Urkunden ein Sol  
 nannten Urkunden ne

Welchen Zweck o  
 sie für uneheliche Kir  
 römische Bürger verla  
 Stelle genannte Urkund  
 Catt. Col. III Z. 11 ff; *M*  
 Römerin schon an u. fü

<sup>1</sup> So schon Sanders  
 129. Betrifft nur die beiden

<sup>2</sup> FR. SCHULZ, *Ztschr*

<sup>3</sup> FR. SCHULZ, *Ztschr*

<sup>4</sup> WILCKEN, Grundz  
 kommen aus den Urkunde  
*N. S.* III 196 f; Oxyr. XII  
 beiden erstgenannten Urk  
 tigen Ehen (ἐκ μὴ νομίμων

# PROFESSIO U. TEST

lagen u. dass ein beson-  
bereits Veteran war, die  
Aber gerade diese Urk  
durch die Stellung der  
Kindes zu verschaffen;  
lium ausdrücklich ableh  
von der durch die soge  
pflicht nicht an die *te*  
gibt aber einen andren  
erscheinen konnte, das  
der epistula Hadriani (  
datenkinder, obwohl un  
torischen Erbklasse *un*  
rein<sup>3</sup>. Hingegen ist dies  
noch unbekannt; dieses  
gen sagt der Richter, d  
um den Vater beerben

Sempronia Gemel  
gen verfasst, weil sie c

<sup>1</sup> Das römische Bürger  
zu. P. Catt. Col. III (MITTE  
(402): 'Επικριθήσονται οί παῖ  
ρονό]μους καταλείπειν, νόμιμ

<sup>2</sup> Zur Datierung A. S

<sup>3</sup> So die herrschend  
phil. hist. Klasse 1928, 24, G  
45 u. s. Doch sollte nicht ü  
im Auge hat; dies geht nic  
dern auch daraus hervor, d  
beruht, das nur für Römer  
(MITTEIS, Reichsrecht 1891;  
gegen verlangt der Gnom  
erbrecht nach einem Soldat  
sind, wie der Erblasser, mit  
daten römischer Volkszuge  
freilich denkbar dass das P  
rigkeit zwischen Erblasser  
Hält man diese Erweiterung  
späteren Kaisererlass oder  
viel weiter gehende Anordn



kannte. Ganz sicher ist *testatio* dann auszugehen, wenn es bekannt war, aber die uns ferner jene Lage d hiebei wird immer vor dem gegenwärtigen St geben, dass sie uns v von denen der Holzte *de filis procreandis lata*

1) Eheleiche Kinder anzumelden, wenn die

2) Bei uneheliche stattzufinden.

3) Letztere erfolge

4) Ist der Vater u

Vielleicht können v römischer Abkunft ges die wir oben betrachtet gewählten Hergang ma von 4 n. Chr. und die le Anführung der Gesetz spricht. Der P. Mich 169 korrekt die lex Aelia S henfolge in der *testatio* Papyrologie IV (1938), lich, so nahe zusamm durch mehrere Genera unterschieden wurden. samkeit des Inhaltes an *latae sunt*.

Aber wir sind nicht tes der beiden Gesetze dafür, dass hier eine Ve lex Papia Poppaea so r dass sich die Bestimm trümmerhaften Zustande lich sein wird, die oben an dem einen oder dem and

# PROFESSIO U. TEST.

gestellt werden, dass sie  
ten, dass sie den von  
Urkundenverfassern al  
schlägige Urkunde, di  
Chr.). Sie liegt also zw  
Es muss auch darau  
Überlieferung ohne Be  
Poppaea nebeneinander  
letzte vielmehr eine  
kennt. Gewöhnlich wir  
unter der Bezeichnung

Macht man den  
ägyptischen Geburtsan  
Papia Poppaea angeruf  
ihres Inhaltes in den  
ergibt sich zunächst be  
Jahre 9 n. Chr., verhält  
vorausgesetzt werden, o  
zugte<sup>2</sup>. Hiebei handelt  
römischen Erbrechtes (  
beziehen sich auf Männ  
bis 50 Jahren. Bei diese  
Erbanwärter verheirate  
der Kaiserzeit das durc  
heisst, dass der Gesetzg  
der Bevölkerung dami  
steht so ergibt sich, da  
Bevölkerung traf. Wer  
Personen mit Kindern  
den Provinzen als die  
den *tabulae professionu*  
*Atrio Magno* (Tafel vo  
von dieser *professio* au

<sup>1</sup> KÜBLER, Römische

<sup>2</sup> Vollständige Aufzä

<sup>3</sup> E. WEISS, Institut

allerdings nicht weiter ei

nur auf Personen Anwerdu

im Hinblick auf die le  
dieser Urkunde basage  
*Sentia liberos apud* [  
dass sich die Ehehichk  
Erbrecht (prätorische  
die *capacitas* beschafft  
kann sich dem Eindru  
lex Papia Poppaea u. o

Doch bestehen au  
ren Gesetz, der lex Ae  
was wir aus unserer Ü  
sen vermögen. Die Ü  
schlag vor allen bei G  
12 ff), ferner in dem K  
Gaius hat ebenso wie  
tisirt dessen Fassung  
XLVII 1, 66) und Best  
Zusammenhange nur d  
jenen Ausführungen, w  
nus und ferner, wo er  
nicht durch die Geburt  
Gaius enthält für ein  
Urkunden gleichartiger

*I 29. Statum enim  
missi et Latini facti si  
vel eiusdem condicionis  
minus quam septem tes  
cum is filius anniculus  
torem vel in provinciis p*

<sup>1</sup> Caius I 13—15; 27;  
kungen; 28—41; 68 (Erwer  
(späterer Erwerb der patria

<sup>2</sup> LENEL, Palingenesi

<sup>3</sup> v. BESELER, *Zeischr.*  
unecht; doch verweist KÜB

<sup>4</sup> *Ex* ist Glossem, so S  
enthält hinter *Sentia*, auc  
allgemein getilgt werden.



*uxorem duxisse et ex ea  
 probatio est, id ita esse  
 ipsa eiusdem [condicionis]  
 cives Romani esse iubent*

Gaius hat dann die Bestimmung aus dem Gesichtspunkte des Ulpian. Reg. III 3 entlehnt, die sich nicht auf die lex Aelia Sentia bezieht. Aber dieser Hinweis ist nicht zureichend. Die Bestimmung aus der lex Aelia Sentia wird wiederholt worden sei<sup>2</sup>. Die Bestimmung, daß die lex Aelia Sentia ein Verbot setzt die Bestimmung von der Freilassung nicht sofort nach der Freilassung noch nicht das dreissigste Lebensjahr hindensein eines *anniculus* zu vollenden. bezieht sich die *testatio* nicht auf die Freilassung vor dem Gerichtsmagistrate, sondern weil wir hier der *testatio* begegnen ebenso wie in dem ägyptischen Urkunden. Die Bestimmung Papia Poppaea vorschweigt.

<sup>1</sup> Glosse nach SOLAZZI a. a. O. 110.

<sup>2</sup> Fritz SCHULZ, Die epistulae testamento, Zeitschrift für Rechtsgeschichte, 1910, 27, 110.



ΠΡΑΓΜΑΤ

ΠΡΑΓΜΑ

ZWEI

VOM

Konkret hat V  
des römischen Rechts  
die aus dem Eigentum  
also das Eigentum  
um die vier alten Fek  
Befugnisse des Eigent  
Eigentümer des Servitu  
Grundstück heraus, pro  
streckt. Diese Anführ  
führung auch für das Re  
Kaiser nicht gehen, er  
die Herrlichkeiten des  
eigentlich vornehmlich  
wenn man sich die noch  
zu eigen nennt und die  
gegenüber, so muss m  
weiter der neuen Auffas

ΤΙ ΑΡΧΑΙΟΝ ΑΔΗ  
14: 30. 14. 1942 mit  
a 33. 35. Der Verfasser hat  
und die für Druck, wie  
Eigentümer notwendig sein  
Frage des gelassen Eigent  
verweisen

ΓΡΑΦΕΙΟΝ ΔΙ

ΕΙΣ ΤΗΝ ΕΚΔΟΣΗΝ

ΕΙΣ ΤΗΝ ΕΚΔΟΣΗΝ

ΠΡΑΓΜΑΤΩΝ ΤΗΣ ΑΡΧΑΙΟΛΟΓΙΑΣ





## ΠΡΑΓΜΑ

ZW

VO

*Koschaker*<sup>1</sup> hat von dem Eigentum des römischen Rechtes nur die aus dem Eigentum funktionierenden Befugnisse herausgenommen, also das Eigentum funktionell um die vier alten Feldbefugnisse des Eigentümers des Grundstücks herausgenommen. *Kaser* versucht, diese Ausführung auch für das Recht der Gegenwart anzuwenden, was *Kaser* nicht gehen, er lehnt ab, weil die Berechtigungen des Eigentümers nicht nimmt hier vielmehr ein Recht der Sache, wenn man sich die noch bestehende Unterscheidung zu eigen macht und der Sache gegenüber sieht, so muss man die weite der neuen Auffassung

---

\* Ἡ πραγματεία αὕτη ἐκδόθη τῆς 30 Ἀπριλίου 1942 καὶ μετὰ τὴν σ. 92-95. Der Verfasser bemerkt, dass ihr Druck, wie auch die Ereignisse unmöglich gemacht wurden. Die Frage des geteilten Eigentums verwiesen werden. (Korrektur)

<sup>1</sup> Zeitschr. d. Savigny-St.

<sup>2</sup> Festschrift für Koschaker

hier, funktionell  
und die Erkennt  
hat eine viel g  
rechtswissenscha  
subjektiven Rech  
die neuere Recht  
geht, aber an e  
qualitativ gleich

Der Vorst  
Bestandteilen d  
Anschluss und u  
büchern seit der  
des modernen  
auch für das rö  
gehabt, dass er  
getreten ist. Die  
Eigentums im C  
begriffes nur in  
ganz bestimmte  
tauchte. Daher f  
Rechtskreises n  
stellung. Glossat  
des geteilten E  
mehrere Person  
ausüben. Sie lös

---

<sup>1</sup> KRELLER, *...*  
Ausführungen in d  
handverhältnis 193  
das *meum esse ex iure*  
hier einen Fall de  
*mancipatio fiduciae ca*  
beizupflichten, da  
gründender Verha  
KASER, *Gnomon* XV

<sup>2</sup> Z. B. BIERM  
vom geteilten Eige

<sup>3</sup> Vergl. scho  
8, 2. Codex X 15,  
Formazione 1937, 1



## ZWEI BEITRÄGE

des römischen Rechtes auf und schrieben dem das Verfügungsrecht über zu; man erwog weiterhin und schrieb daher das Eigentum zu. Daher sprach *dominium utile*, der «Eigentum der *actio in rem utilis* auf einer früheren Stufe, ficiar und dem Eigentum eine der Verständnis für das Ver- allerdings nur in beschränkter das geltende österr. ABG des Nutzungseigentums (18,5) war es bekannt, ungerlichen Gesetzbuch) halten, wo es bis dahin ganze Institut bedeutend unter denen es entwickelte Rechtswissenschaft gegenüber vermisste *Thibaut* daran auf die Unmöglichkeit, das justinianischen Rechtes in der funktionellen Teilung mit dem klassischen und Dieser Eigentumsbegriff des Legisactionenprozesses Eigentumsbegriff totalität nach allen Richtungen hervorgehende Sachherrn

---

<sup>1</sup> So die Constitutionen des gemeinen Sächsischen

<sup>2</sup> E. WEISS, *Institutionen* ALBERTONI, *Filangieri* XXXV

<sup>3</sup> Versuche II 3,77 f.

<sup>4</sup> Besonders BUSSI a. a.

sie verschiedene  
serungen oder  
Begriffes. Aber  
ist ein Recht d  
entwicklung ist

Der Gaius  
*ercto non cito* v  
zuzuwenden, du  
geltenden Rech  
wähnten Darleg  
hervorgegangen  
wie man bei e  
veralteten Ausfi  
der Verfasser oc  
deliegt, sie als u  
genen Standpun  
rechtsgeschichtl  
geschehen ist, v  
Gegenwart ang  
Gründen aus de  
des *nexum* und e  
ist es besonders  
lässt, weil das *m*  
*soli nexum non*

---

<sup>1</sup> Es darf da  
Besprechung von  
genannten Verfass  
hingewiesen hat, o  
gaben (Auflagen) i  
etwas kürzer gef  
Verona repräsent  
lelstelle in der Ü  
Fassung aus, die a  
genden Recensio  
ARANGIO-RUIZ ze  
befunden hat.

## ZWEI BEITRÄGE

können die Veroneser H  
wir sonst von dem Inha  
es sich um eine Darstell  
hat. Es ist wenig wahrs  
gewissen Raum einnehm  
der Stelle erörtert word  
die Exkurse des Gaius u  
zugrundeliegt, darf woh

Ein solcher histo  
Manzipationstestament G  
Manzipationstestamente  
des geltenden Rechtes z  
der Testamentsformen  
gehen: denn das Manz  
weitaus vorwiegende E  
erklärte. Es ist allgemei  
den Unterschied zwisch  
pationstestamentes in de  
des *familiae emptor* und  
Weitere Unterschiede w  
des *testamentum per ac*  
*sicut in ceteris mancipa*  
*familiae emptor* wird, m  
sehr geändert haben, für  
*est qui a testatore familia*  
setzung über die inner  
drücklich heisst es dann  
*imitationem familiae emp*  
sich hier nur um eine u  
Recht der Gegenwart ha  
*emptor* unberührt lässt.

Daher können wir  
seiner Zeit nach dieser  
hinaufreicht, wo man au  
zu einem Rechtsgeschäft  
Schriftstellers geht davo  
um eine einzige Testame

Überall, nicht bloss



Rechtsschicht der  
 erkennt im Gebiet  
 und Gegenleistung  
 Form erfolgenden  
 keine Verbindlichk  
 man, wie schon hier  
 darf, zu einem Vers  
 in geschichtlicher Z  
 zählt Gaius II 104  
 lich, wenn man sich  
 älteres Stadium v  
 wirklich gekauft h  
 erwarb, nach desse  
 mehr entzogen we  
 an eine dem Erbla  
 sich um eine *manu*  
 haben, das der Erb  
 seinem Tode zu de  
 Abschluss des Re  
 gleichende Rechtsw  
 verträge denken,  
 Söhne hingegeben  
 Wohnungsrechtes  
 Leistungen überno  
 (arftokukarl)<sup>1</sup>, der  
 Erben mit der Auf

Es ist nicht o  
 wie ihn Gaius I 11  
 dem Spruch des *fa*  
 bereits anderen Or  
 von *Seckel-Kübler*

Der *Familiae*  
*familiam p*  
*endo mand*  
*esse aio eaq*

<sup>1</sup> HEUSLER u. R.

<sup>2</sup> E. WEISS, *Ztsch*

ZWEI BEITRÄGE 2

*quo tu iure testamen  
hoc aere aeneaque lib*

Hingegen spricht der Erwe

*hunc ego hominem  
ex iure Quiritium  
meum esse aio  
isque mihi emptus es  
hoc aere aeneaque lib*

Unverkennbar findet zwis  
Parallelismus statt. Beide be  
die Rechtsbehauptung, das

Soweit auch dies Über  
zu verkennen ist, so betrifft  
den Inhalt des behaupteten  
Um zunächst den letzteren  
dass der Erwerber bei de  
Veräusserer anzureden. Dies  
nicht bloss dort, wo er sein  
seines Spruches, sondern sch  
die *mandatula* des Erblasser  
erworben zu haben. Der Erw  
*esse ex iure Quiritium* zu<sup>2</sup>,  
Teilung nach Funktionen n  
des Rechtes ist<sup>3</sup>. Es darf hi  
werden. Mehrfach begegnet  
der Ausdruck *meum esse* in  
sich in der Rechtsbeziehun  
erschöpft. Sprachlich lässt si  
Das Wort *meum* geht auf e  
das deutsche Eigentum her  
hung auf das redende Subje

---

<sup>1</sup> Mit der Frage nach de  
die weiteren Ausführungen im

<sup>2</sup> Vergl. die Literaturnach

<sup>3</sup> Literaturnachweise z. B,

<sup>4</sup> KUNKEL, *Realenzyklopaed*  
(1929), 550 ; LEIFER, a.a.O. LVI

*mancipatio* die S  
 seinen Vorman  
 Möglichkeit aus,  
 gerichtete Berec  
 liches Recht wa  
*meum esse* zur  
 Spruch beides m  
 fertigung und Be  
 oder gezahlt wird  
 seine erklären. E  
 sogenannte Surro

Vielleicht d  
 des Totalitätsged  
 tigte zu allen Ve  
 gentümer wäre. I  
 sondern beherrscht  
 rechtlichen Umfan  
 abgelehnt wurde,  
 nander. Diese K  
 Gesamteigentum  
 sehen, dass die  
 einen Widerspruch  
 kannte keinen an  
 für die Eigentum  
 das «einfache, sic  
 Eigentumsbegriff  
 gebung begegnet.

Von diesem  
*emptor* gänzlich v  
 Recht in der gleich  
*mancipatio*. Er spr  
*tua custodelaque m*  
 auseinandergesetz

<sup>1</sup> Vergl. die in

<sup>2</sup> Z. B. FÖRSTER

<sup>3</sup> FÖRSTER a. a.

<sup>4</sup> E. WEISS, Z



## ZWEI BEITRÄGE

Grunde der Kaufes für sich.  
Am naheliegendsten ist die  
begründete, aber erst mit der  
verpflichtung des *familiae*  
denen der Nachlass besteht  
abgeholt werden; es darf die  
lungsstufe ausgehen, auf der  
fügung bilden.

Indes sprechen gegen  
Betrachtung erhebliche Ein  
Zeitpunkte man die Rechts  
worden ist, im Laufe der re  
erwähnte Auffassung geht  
erwähnten Formel beanspr  
lassers, welche letzteren wi  
Auffassung findet aber im  
punkt. Hier heisst es: *fam  
diague mea [esse aio]*. Es d  
ist, aus Ergänzungen einer  
im vorliegenden Falle ist d  
Formel der gewöhnlichen *m*  
bezeichnet Gaius II 104 ei  
*libram* ausdrücklich als eine

Zieht man diesen Star  
zwischen dem Zeitpunkte, m  
*delat* beginnt, nicht untersch  
zugeschrieben, er hier mithi  
gleiche auch von der *custoa*  
ein präsentes Recht, das so  
genauer der Vornahme der  
an dieser Stelle ein im sp  
Argument vorweggenomme  
nahme der *familiae emptio*  
*pecuniague*. Nunmehr schr  
Es ist in diesem Zusamm  
dem erwähnten Ausdrucke

---

<sup>1</sup> Festus p. 44 LINDSAY: C

Anerkennung des  
 der Akt selbst ke  
 sondre durch die  
 Wesentlich ist, da  
 gegenübertritt.

Es ist nun  
 ganzen Inhalt de  
*pecuniaque* erschö  
*liae emptor*, die  
*emptio* für ihn beg  
 men haben muss.

Ist nun die  
 schon zu Lebzeiten  
 darin ein Recht o  
 Damals, als der *fa*  
 Vermächtnisse au  
 Gaius bereits ber  
 Rechtspflicht zu  
 heisst, gegenüber  
 lasser. Anders m  
 man könnte sich  
 griffe, die das Rech  
 abzuwehren oder

Aber ursprü  
 des *familiae empto*  
 Quellen noch erre  
 Zeit, wo das uns  
*custodela* nicht blo  
 haben. Dies wird  
 einen Teil der im  
 erst im Zusammen  
 oben ausgeführt, o  
 tritt, dass die *fo*  
*emptor* und die *ma*  
 Man muss also an  
*emptor*, sondern se  
 stehende Mitberec  
 und nun enthielt—

## ZWEI BEITRÄGE

die Übernahme einer ihn tr  
eigennützigen ein fremdnü

Der Grund für die Ve  
ihm verbundenen Vorstellu  
der Rechtstellung des *famili*  
muten, dass er ursprünglich  
ernst nahm, den Nachlass f  
dem Bericht des Gaius (II 1  
und die Ulpian's Regelbuch  
Aktes erschien, wird noch s  
das Geschäft sofort, das he  
gewisse Wirkungen, er erw  
recht (*meum esse*) sondern  
*mandatela* weiter fort: beide  
*tium* entsprechen. Später üb  
Legatare aus; es wäre den  
worüber nicht verfügt word  
genommen worden war. In  
des Erblassers stark in den  
und zwar in jenem Umfang  
*emptor* nach dem eben beme  
testament ist der *familiae e*  
am Nachlass, aber freilich a

Die *familiae emptio* set  
heitlichen Volleigentums des  
*tium* des Erwerbers «*in a*  
entsprach, zwei Berechtigun  
zur *mandateta* und die Berec  
*datela*, die mit dem römische  
sames hat, ist die Gewalt,  
auch weiterhin, nach der *f*  
steht aber jetzt die *custodela*  
ist also nunmehr geteilt, er i  
an den *familiae emptor* gewis  
überlassen. Die Teilung ist a  
ein Fall des geteilten Eigent

<sup>1</sup> L. MITTEIS, Römisches P

<sup>2</sup> E. WEISS, a.a.O. III.



Im Anschlu  
wickelten Gesicht

1) Die eine  
unserem Falle da  
mit Recht bemer  
nicht sprechen ko  
Er ging, ebenso w  
der *familiae empt*  
selbst wenn die T  
gelegt wurde, no  
vorbeigegangen v  
stellt werden, aus  
*emptor* nicht das  
es keinem Zweife  
diesen gegenwärt  
will, nicht mehr e  
ebenso präsent wi

Wie lange s  
ahnen. Es lässt sic  
Recht des *familiae*  
*mentum per aes et*  
person geworden,  
verschiedenen neu  
Hat er dieses Rec  
und die ganze Ka  
akt dem *heres*, d  
Rechte, daher auc  
des *testamentarius*  
spätere Recht de  
Testamentes gewä  
eigenem Rechte

---

<sup>1</sup> LUDWIG ME  
zur Frage bei RA  
Widerruflichkeit we  
regelmässig unwide  
E. WEISS, Institution

## ZWEI BEITRÄGE Z

dass man dem *familiae em* zuschrieb, als er lediglich die Testamentserrichtung einnal entwicklung vor, umso un keineswegs feststand. Gaius dass manche die Worte *aene* also letzteres dem freien Bel in der Auffassung von der dass *Gaius* die Heranziehun seiner Zeit einen Akt *dicis* dargestellte Nachahmung de

2) Eine andere Frage i tionelle Teilung des Eigent in Volleigentum verwandelt Erwägungen darüber,

---

<sup>1</sup> *Hoc aere et ut quidam dicun*  
Prozess als auch ausserhalb ein rungen unterworfen gewesen. E.

<sup>2</sup> Der Schriftsteller spric  
*propter veteris iuris imitationem fan*  
hier zum Scheine, das heisst,  
Handlung ihrer Anlage nach ur  
dies durch den Hinweis, es gesc  
*dicis gratia* knüpft an ein bisher s  
der einen ähnlichen Sinn gehabt  
dazu das griechische δεικνυμι) hi  
gerade in der Formel der *ma*  
führen. Besonders klar wird dies  
und *dictitare*. Von ersterem Wort  
riche *dictator*. Zum Reden hätte  
anderen italischen Städten, w  
ROSENBERG, Staat der alten I  
*Ztschr. der Savigny-Stiftung* XXV  
der Diktatur bei HANS RUDOLF  
nischen und etruskischen Städten  
ihrer Einrichtung als römische  
(S. 15), sondern durch Rom einge  
Budesfest zu vertreten (S. 21). In  
herr der Gemeinde (S. 25). Im  
Bedeutung und zu den Spezialg  
die Ansage und Leitung des Bu

wo der *familiae* kaum mehr als in den Handbüchern der römischen Rechtswissenschaft die Vergabung eines kleinen Anteils an der Erbschaft zugewere erhält, während nur eine anwartschaftliche Erblassers in Widerspruch steht.

Für das römische Recht ist die Form zu, weil hier die tatsächlichen Möglichkeiten der Verfügung herbeiführt. Von der Form zunächst erwogen, ist die *custodia* unmöglich, da der Verfügenden zum Zweck der Verlassenschaft mit seinem Willen gewesen, dass mit dem Tode den Nachlasstück die Verfügung über Es handelt sich um die Stellung der *familia* darstellt, einzuordnen.

Am ehesten ist die Form des späteren Rechts, z. B. das Eigentum an der Sachherrschaft w.

<sup>1</sup> Ancheinend, vgl. Holtzendorff-Kohle, SIEBERT in Schlegel, weiteren Literatur, Treuhand; gegen ihn bedingtes Eigentum, Rechtsentwicklung, nicht ganz angemessen, Missbrauch der Rechte oder genauer der Verfügung, Entwicklungsstufe an der beiden Auffassungen.

<sup>2</sup> PAULUS Sent. Amittitur autem (usus)



befriedigen, weil eine Konsolidierung des bisher Eigentümer gewesen ist. Es geht nicht zu weit, wenn man sagt, daß bei der klassischen *traditio*, die auf dem Willen des Übertragungswillens (Paup) beruht, es sich vielmehr bei der *traditio* im klassischen Recht um ein Veräußerungsgeschäft durch den Veräußerer und den Erwerber zusammensetzt<sup>2</sup>, das das Eigentum herbeiführt. Ähnlich wie der *familiae emptor* gewesen sein mußte, fiel mit seinem Tode auch das ihm bisher zustehende Eigentum an den *emptor*, dem bisher nur ein Teil des Volleigentums zugestanden war. Auf den Kreis jener Funktionen, die in einer Rechtszustand sind, das heißt, gegenwärtig nicht

Die Auffassung, dass falls sie frei werden, den and ältesten Schicht der römischen an die Behandlung der Teil ursprünglich nur dazu geführt Anteil infolge des in seiner Sklaven die Freiheit doch nicht zusteht<sup>3</sup>. Freilich setzt diese

<sup>1</sup> Index interpolationum II

<sup>2</sup> Literatur bei E. WEISS, I

<sup>3</sup> ULPIAN, fragmenta I 18: *amittit eaque ad crescit socio*. Justinian an diesem Anlasse, Ulpian habe bemerkt, dass die Miteigentümer gezwungen werden sollen, ihre Anteile an Justinian übernehmen. Die Lösung, vgl. (C. VII 7, 1, 7); das darin enthaltene Justinian nicht, was dann zu geschähe nicht in der Lage ist, die anderen Institutionen<sup>2</sup> 1948, § 21.

dem *ius antiquum* erfasst ist; damit mehreren zustehends durch das Recht macht zuschreiben Sache mit voller einen Rechtsverhältnis wo die Teilfreilassung kommt daher für mehreren Berechtigten (Subjekt) annehmen ausfüllen, der in

Ein anderer Akkreszenz, das Personen zu, die für die gesetzliche Erbganges bei Erbberechtigten Gaius Charakter dieser das Akkreszenzmentserben unter neuen Anteil vielmehr Satz ABCB vergewissen Vorausrecht (Gaius 199

---

<sup>1</sup> Neuer Gaius *fratrum coierint, illud tendendo liberum faciebatur* XLII (1934), 601.

<sup>2</sup> Formulierung dies als eine der wofür uns näher, hier für jede Rechtsgeometrie nur Ansätze.

Wesentlich klarer verm  
 zwar Gaius II 103 f. gleich  
 Stufe der Rechtsentwicklun  
 Wiedergabe des Wortlautes  
 schauung vermittelt. Es ist  
 genauer die einzelnen Verm  
 sondern an die Vermächtnis  
 schenden Lehre<sup>1</sup> ist anzune  
 von Vindikationslegaten erfo  
 kation geltendgemachten R  
 das heisst, das Eigentum an  
 Dies stimmt auch mit dem h  
*gratia, hominem Stichum do*

Demnach wird ziemlich  
 letztwilligen Verfügung unn  
 Legatar und nicht etwas zu  
 die sich bei einen bedingten  
 hier beiseite bleiben. Wohl  
 schulen erinnert werden, v  
 Vermächtnisnehmer beim Vi  
 Erbschaft vollziehen liessen  
 erforderten<sup>3</sup> (Gaius II 195).

<sup>1</sup> Grundlegend noch imm  
 f. Vergl. ferner E. WEISES, a.a.O.  
*vindicationem* 1933; VOCI, *Theo*  
 KRELLER, *Ztschr. der Savigny-Stij*  
 II 5; ARCHI, *l'epitome Gai* 1937,

<sup>2</sup> Formulierung nach SIBE

<sup>3</sup> Für Gaius ist die Streitfra  
 von Verona eine Verordnung de  
 Prokulianer (Erfordernis der A  
 Aber dies ist ein späteres Glosse  
 hervor; vergl. die Angaben bei  
 CIAPESSONI, *Studi Bonfante* III 6  
*L'epitome Gai* 1937, 341 Anm. 16.  
 dus II (im Gesamtwerk II 2. Abt

<sup>4</sup> Parallelstelle Gaius II 2  
 Vindikationslegatars in Gegensa



stand, scheint v  
für so lange Zei  
(D. XXX 86,2).  
beendet und das  
worden wäre, da  
XXX 44,1). Bis  
Ansicht der Pro  
Gewiss setzten  
ren Rechtszusta  
des älteren Mar  
ja einen Testam  
tionstestament w  
Rechtsentwicklu  
Meinungsversch  
im archaischen

In diesem  
werden, dass der  
*liae emptor* eine  
durch sie begrün  
er als *custodela*  
Wortlaut der Ha  
entstanden word  
Legatare, doch e  
Erblasser gestor  
der Legatare geg  
darin liegt ein b  
der germanischen  
lich wie im römi  
sal fiduzar beim  
bei der fränkisch  
dem Tode des E  
zu übereignen. W  
des Erbrechtes l  
handelt sich um  
der dann entgül  
auferlegte Weite

<sup>1</sup> KRELLER, a.

<sup>2</sup> Vergl. die ob

## ZWEI BEITRÄGE Z

Im archaischen römischen Recht ist der *emptor* durch die Übertragung der Sache gebunden. Er hat nur eine beschränkte Befugnis, die Sache an den Nachlasssaal zu veräußern, sondern er hat die Sache bekommen. Ist der Erbe begreiflicherweise werden die Sachen die ihnen der Erblasser durch den *familiae emptor* verschafft vom ihm abgeholt haben. In der *emptor*, eben wegen ihrer Zwangsgläubigkeit, als das schwächere Zugreifen auf die Sache, das zweite Möglichkeit eintreten, diesbezüglich das Gleiche einwar. Die *custodela* des *familiamentum*. Es liegt derselbe *mancipatio familiae* vorausgesetzt verhat lassen sich folgende S

Die Streitigkeiten zwischen ob zum wirksamen Zustandserklärung, oder ob umgekehrter Erklärung erforderlich. Der *emptor* seine Rechtsstellung *testamentum per aes et libram* (*suus heres*) entlehnte<sup>2</sup> Begriffe

<sup>1</sup> WENGER, Institutionen des

<sup>2</sup> Der Text geht von der gesetzlichen Erbrecht der *sui heredes* her, der Zeit auf das testamentarische Erbrecht durch Rechtsgeschäft einen *testamentum in comitiis calatis*; aber letztere (Köhler, *loc. cit.* 1948, § 142), das heisst, der Erblasser hatte, ihn vorher unter Zustimmung der *comitia* besteht das Wesen des *testamentum* in diesen Umweg Verzicht geleistet. Es wird zwar durch letztwillige Verfügung auf der spiritualistischen Grundlage betrachtet, aber in ihrer Gesamtheit, also

eingedrungen in  
 stufe nicht ents  
 lich ausübte. D  
 Zweifel ausges  
 Sinne wirklich  
 Aneignung der  
*culus ceterique*  
 Natur der Sac  
 zustandes; frei  
 mehr gelegentl  
 den klassischen  
 schon erwähnt,  
 Anschauung da

---

setzt. (Zur spirit  
 recht I 93 ff; Lit  
 Diese Materialisi  
 über. Daneben er  
 dass man damals  
 genauer Überneh  
 war, zu erblicken  
 Novellengesetzge  
 neneinheit zwisch  
 reichischen ABG  
 liches und Recht  
 aus den Acta Aca  
 SIBER (a.a.O. und  
 schen Vorstellun  
 Testamentserben  
 erblicken, ablehnt  
 der Vorstellung  
 Gewicht, dass sic  
 alisierung des Rec  
 schliesslich seine  
 coutumes und be  
 ganz so wie auf d  
 bedacht werden  
 vermächtnis (legs  
 der Gegenwart I  
 universel Berufen  
 annehmen darf, a  
*mentarius* übernom



als herrenlos gelten müssten ist sicherlich eine im höchsten Grade unangelegentlich getragen, dass die modernen französischen Rechte (Code civil) überhaupt nicht kennen und dem Sabinianischen Standpunkt sofort, zugleich mit dem Annahmer nur die Möglichkeit der Erklärung wieder rückgängig zu machen. *l'acquéreur* mehr galt als die derten Schwierigkeiten nicht zu, bis die vermachte Sache

Ferner ist die dargelegte Beweis für das schon vorläufig legates gegenüber dem *legatus* geben, dass dies schon aus der bei der Erörterung des Mar Erbeinsetzung fremd war, in Handschrift von Verona fest Ulpian XX 9) kennt als möglich. Es ist nicht entscheidend, ob

---

<sup>1</sup> Für das österreichische stritten, vergl. z. B. UNGER, Öst. Vergl. ferner das Deutsche BGR 543. Noch sei bemerkt, dass UN Allgemeinen Teil seines Systemschränkung für den Erwerb der RAPPAPORT in Klangs Kommentar

<sup>2</sup> WLASSAK, a.a.O.

<sup>3</sup> Die Stelle lautet im Cod *rogabat, quid cuique post mortem sua* KÜBLER-SECKEL, *dari vellet*. Es diesem Zusammenhange möglich zu rechtfertigende Abweichung zu berücksichtigen bliebe, dass scheiden. Ausserdem würde dies denn beim Vindikationslegat ge unangebracht. Natürlich haben mnations-, nicht aber eine Vind

<sup>4</sup> *Haec, ut in his tabulis. cerisve*

vorausgesetzt  
nachweisbaren  
Entscheiden i  
des Rechtsges  
Raum ist. Es  
Restitution de  
nicht annimm  
gewöhnlichen  
einem in seine  
der *familiae*  
er an ihnen  
vollziehen, wo  
stücke verpflic  
lich den *heres*  
*libram* wo der  
der Begriff de  
Damnationsleg  
*mento* gab.

Vergleichte  
Damnationsleg  
schlechter gew  
aber, was wie  
mit der Inansp  
legatars erwach  
die sonstige E  
muss. Es gehö  
Schichte der R  
Besitzergreifun  
*heres*, sondern i  
Weise wird es  
haben, der sog  
Damnationsleg  
Gedanke zur  
soll deswegen

<sup>1</sup> Iavol. D. X

<sup>2</sup> Gaius II 20

<sup>3</sup> LENEL, Ed

## ZWEI BEITRÄGE Z

derart durch den Wortlaut verwiesen wird, seine Stelle worden ist.

Geht man indes von was oben über die Ungleich des Damnationslegatars aus bestehen. Vielleicht ist die den Umstand zu rechtfertigen, dass das Legat auf das *duplum* geht, der hier platzgreifenden *actio* Vindikationslegat, der gewöhnlich beim Fideikommiss, das eine des Vermächtnissanspruches findet dort die Verdoppelung der Erbe unternehmer beklagte Erbe unter dem Damnationslegat ist es möglich empfinden, weil er hier tätige Verpflichtung zu erfüllen, so. Beim Vindikationslegat ist das wirken, wenn das Legat entgegen dem *vindicare* des Vermächtnisses erwähnte *Interdictum quod le* ihm genauer das, dass er *Legatarius possessoris possides* (Lenel, E. Erbe dem Vindikations-Legatarer den Besitz nicht gegen einem Widerspruch gegen das Legat haben muss, erworben hat).

---

<sup>1</sup> Gaius II 204 ; 282 ; IV 9. *der Savigny - Stiftung* XLVII 1927, Bedenken. Doch betreffen sie nicht, was Savigny gegangen war, den unterliegenden Interessen haften zu lassen, vgl. *Zeitschrift für Rechtswissenschaften* 1935, 170 ff.



Ein andere  
Rechverhältnis  
Forschung n  
Obereigentum  
begriffliche K

Es darf  
Schrifttum vo

Die eine  
schrift des S.  
tinus liber II  
*dicimus vel tra*  
*possunt: possi*  
*mancipatio eor*  
*causa et praest*  
*minus fines e*  
*tales movent q*  
*tamen, si inter*

Die andere  
stammen beide  
auseinander. G  
ohne in der An

<sup>1</sup> SIBER 71,  
*Aegyptus* XIII 19  
JÖRS-KUNKEL-V  
di proprietà pro  
Besitzer und Nie  
Manuel Élément

<sup>2</sup> KÜBLER a  
Untereigentümer  
kein quiritisches  
zwar vom Obere  
aber das ganze  
lichen Recht zu.

<sup>3</sup> Die Abfa  
bezeichnet: p. 54  
*Italiae metum liber*

<sup>4</sup> Vergl. den  
II 786); es hand  
dieser Schrift w  
Literaturgeschich

## ZWEI BEITRÄGE Z

einheitlichen Bezeichnung so (II 31; 46). Der Bericht des Gaius unterscheidet, ob es sich um senatorische oder um plebejische handelt, nachdem, ob sie in senatorischen oder in plebejischen Händen insgesamt seien sie *res nec mancipii*. Die *res mancipii* steht entweder dem *populus* oder einem Privaten, dass solche Liegenschaften niemals *solum religiosum* sein können. In späteren Glossen<sup>2</sup> als *pro sacra* an diesen Liegenschaften etwa durch *mancipatio* oder *in iure cessio*. In den Berichten des Gaius und des Justinian ist die *usucapio* möglich (II 27; 46).

Dem *dominium* des römischen Rechts entspricht die *possessio vel ususfructus* des Justinian nur von *possessio*. Dass Gaius die *possessio* und *ususfructus* eine Sache ist, ist ein Behelf. Denn der Nießbrauch ist für Justinian keine *possessio*<sup>3</sup> und hat keinen Anspruch. Stünde dem Berechtigten die *possessio* müsste seine Berechtigung nicht durch die *actio* Dritten gegenüber unverändert sein. Der *ususfructus* durch in *iure cessio* erlischt<sup>4</sup>. Kommt das *dominium*<sup>5</sup> zu, während der *ususfructus* die *possessio*, nach der des Gaius die Vorstellung einer Teilung der Sache ist. Letsteren Benützensrecht ist

<sup>1</sup> Über Gaius II 7 trefflich S. 10.

<sup>2</sup> SOLLAZI a.a.O. 311.

<sup>3</sup> Gaius II 93; Ulpian. D. XI 1.

<sup>4</sup> Gaius II 30: *ipse usufructuarius se discedat et convertatur in proprietatem*.

<sup>5</sup> Gaius II 27 drückt dies so aus: *in rebus publicis quae populi sunt*. In den Justinianischen Texten heißen es: *propriae Caesaris* oder *populi Romani est vel Caesaris*. In der Justinianischen Beschreibung wird, kommt zum Ausdruck der späteren Ausdruck dem *aerarium* zugehörig.

zugeben, nach  
begriffliche Sys  
Hinweis auf de  
ausdrücklich sa  
der, der das Pr  
spruch nehmen  
bezüglich der  
antiken Schrif  
Beziehung ergi  
Bezeichnung al  
ergibt sich, da  
darin besteht, d  
als die regelmä  
vorschwebt, in  
also unter Verz  
eine Denkform  
dogmatisch äus  
richtiger, sind a  
Zeit einzuordne  
unerlässlich ers  
Provinzialgrund  
sonst sei. Er sa  
werden können.  
*catio*<sup>1</sup>, also gena  
Frontinus und  
grundstücken a  
einer dinglicher  
erwähnten Kate  
die Darstellung  
Besitz zu «Eig  
erworben werde  
*usucapio* nicht  
Zusammenhang

<sup>1</sup> LENEL, Ed

<sup>2</sup> Zum nexur  
1948, § 69.

<sup>3</sup> Man darf  
Richtung mit der



bei der Darstellung von Insthaltung auferlegt. Grundsätzlich vollen Veräußerungsfähigkeit eben dargelegten Auffassung ergibt, unvereinbar.

Die Art, wie Gaius, vor seiner Zeit sich das Rechtsläuft, wenn man die Konstrgestaltung des Rechtsverhältniskfunktionelle Teilung des Egleichzeitig nebeneinanderlichen and sonstigen Liegengenaue Entsprechung findet.

---

entstammen die ältesten Quelle  
hundert (P. Strassb. II 22; BGU  
sich um ein Reskript, das in Ale.  
Die ältesten literarischen Quelle  
V 2,3 ff.; Marcian. D. XLIV 3. 9  
jünger. In diesem Zusammen  
erwähnten Kaiserlichen Verordn  
Materie eingingen. Denn in P. S  
τάξεις εἰσὶν τῶν κυρίων περὶ τῶν ἐν  
lichen Verordnungen in der Mehr  
nach dem Ergehen der erwähnte  
erwähnt Marcian. D. XLIV 3,9 b  
sie *rescriptis quibusdam* D. Magni  
der *praescriptio* von Fahrnissen  
mehrere Kaiserliche Verordnun  
zweiten Jahrhundert herstamme  
auch von der *usucapio* abgesehen  
hat, ist viel älter als die erwäh  
wo vom *ager recentoricus* in der  
zukam, gesprochen wird: *Qui  
misericordia senatus, non agri condicio  
possessionibus, avitis a suis sedibus ac d  
dann der agrimensor Hyginus p.  
dicuntur agri, quos populus Romanus  
eos venderent et cet. quod etiam praes  
occupatorum agrorum condicionem et c*

<sup>1</sup> Vergl. die Äusserung des  
γὰρ θε[ὸς Ἀ]δρι[ανὸς] εἶπεν μηδὲν εἰ

nischen Zeit un-  
*tenure*, also etw  
 Eigenschaft als  
 Statutum «*quid*  
*feudum simplex*  
 wärtig unserem  
 Heinrich VIII  
 erkannt worden  
 (1910) die ansc  
 hat, in Egypte  
 mäern ein köni  
 das ursprünglic  
 an den König 1  
 III 104-106)<sup>2</sup>. I  
 weiter gekomm  
 nismus herausg  
 ihr eigentümlic  
 Schranken walt  
 Boden nur dem  
 will, zukommen  
 Stelle der πόλις  
 oder *imperium*.  
 im pergamenisc

<sup>1</sup> POLLOCK 1  
 Aufl. 1898.

<sup>2</sup> ROSTOWZEV  
 112, 118. Die Darle  
 einwandfrei, weil  
 lichen Hoheitsrech  
 vergl. z.B. die Ausf  
 aus Telmessos an  
 UPZ I 112 III 17 f  
 wird, wenn eine V  
 ein wirkliches Pri  
 die aber öffentlich

<sup>3</sup> JONES, *Cities of  
 greca e romana* II

<sup>4</sup> M. SEGRE,  
 1937, 252 ff. (Le isc  
 meni); ROSTOWZEV

<sup>5</sup> ROSTOWZEV

nicht mehr bei der Auffassung dieser Auffassung gezogener fortwirkten.

Namentlich in der Theorie der Verhältnisse am Provinzialboden fließenden Befugnisse der Eigentümer, das *dominium* der Eigentümer vorbehalten bleibt. Je Gruppe handelt, sind die *pro* Gaius II 21 muss ganz wörtlich nicht eine Folge des Obereigentums geht darauf zurück, dass die Befugnisse des Senates liegen.<sup>1</sup> Auch von der Theorie des Obereigentums am Provinzialboden einer obligatorischen Mitwirkung der Liegenschaft oder von der Theorie des Obereigentums am Recht bei erblosen Nachlässen der Verhältnisse des *ius civile* wie auch werden servituten nicht durch *nibus et stipulationibus* bestellt wird dies alles mit dem Obereigentum rührt vielmehr davon her, dass das *ius civile*, sondern durch den Eigentümer ist, wenn auf der Liegenschaft falls Eigentümer, denn er hat die entscheidenden Befugnisse der Liegenschaft und Nutzungsrecht zu, da

<sup>1</sup> Mit der Theorie der *res provinciales* der Annahme, es gebe ein besonderes *ius civil* art. 338 ff), also eines Eigentums geht auf O. MAYER zurück und bei der (s. s. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000. 1001. 1002. 1003. 1004. 1005. 1006. 1007. 1008. 1009. 1010. 1011. 1012. 1013. 1014. 1015. 1016. 1017. 1018. 1019. 1020. 1021. 1022. 1023. 1024. 1025. 1026. 1027. 1028. 1029. 1030. 1031. 1032. 1033. 1034. 1035. 1036. 1037. 1038. 1039. 1040. 1041. 1042. 1043. 1044. 1045. 1046. 1047. 1048. 1049. 1050. 1051. 1052. 1053. 1054. 1055. 1056. 1057. 1058. 1059. 1060. 1061. 1062. 1063. 1064. 1065. 1066. 1067. 1068. 1069. 1070. 1071. 1072. 1073. 1074. 1075. 1076. 1077. 1078. 1079. 1080. 1081. 1082. 1083. 1084. 1085. 1086. 1087. 1088. 1089. 1090. 1091. 1092. 1093. 1094. 1095. 1096. 1097. 1098. 1099. 1100. 1101. 1102. 1103. 1104. 1105. 1106. 1107. 1108. 1109. 1110. 1111. 1112. 1113. 1114. 1115. 1116. 1117. 1118. 1119. 1120. 1121. 1122. 1123. 1124. 1125. 1126. 1127. 1128. 1129. 1130. 1131. 1132. 1133. 1134. 1135. 1136. 1137. 1138. 1139. 1140. 1141. 1142. 1143. 1144. 1145. 1146. 1147. 1148. 1149. 1150. 1151. 1152. 1153. 1154. 1155. 1156. 1157. 1158. 1159. 1160. 1161. 1162. 1163. 1164. 1165. 1166. 1167. 1168. 1169. 1170. 1171. 1172. 1173. 1174. 1175. 1176. 1177. 1178. 1179. 1180. 1181. 1182. 1183. 1184. 1185. 1186. 1187. 1188. 1189. 1190. 1191. 1192. 1193. 1194. 1195. 1196. 1197. 1198. 1199. 1200. 1201. 1202. 1203. 1204. 1205. 1206. 1207. 1208. 1209. 1210. 1211. 1212. 1213. 1214. 1215. 1216. 1217. 1218. 1219. 1220. 1221. 1222. 1223. 1224. 1225. 1226. 1227. 1228. 1229. 1230. 1231. 1232. 1233. 1234. 1235. 1236. 1237. 1238. 1239. 1240. 1241. 1242. 1243. 1244. 1245. 1246. 1247. 1248. 1249. 1250. 1251. 1252. 1253. 1254. 1255. 1256. 1257. 1258. 1259. 1260. 1261. 1262. 1263. 1264. 1265. 1266. 1267. 1268. 1269. 1270. 1271. 1272. 1273. 1274. 1275. 1276. 1277. 1278. 1279. 1280. 1281. 1282. 1283. 1284. 1285. 1286. 1287. 1288. 1289. 1290. 1291. 1292. 1293. 1294. 1295. 1296. 1297. 1298. 1299. 1300. 1301. 1302. 1303. 1304. 1305. 1306. 1307. 1308. 1309. 1310. 1311. 1312. 1313. 1314. 1315. 1316. 1317. 1318. 1319. 1320. 1321. 1322. 1323. 1324. 1325. 1326. 1327. 1328. 1329. 1330. 1331. 1332. 1333. 1334. 1335. 1336. 1337. 1338. 1339. 1340. 1341. 1342. 1343. 1344. 1345. 1346. 1347. 1348. 1349. 1350. 1351. 1352. 1353. 1354. 1355. 1356. 1357. 1358. 1359. 1360. 1361. 1362. 1363. 1364. 1365. 1366. 1367. 1368. 1369. 1370. 1371. 1372. 1373. 1374. 1375. 1376. 1377. 1378. 1379. 1380. 1381. 1382. 1383. 1384. 1385. 1386. 1387. 1388. 1389. 1390. 1391. 1392. 1393. 1394. 1395. 1396. 1397. 1398. 1399. 1400. 1401. 1402. 1403. 1404. 1405. 1406. 1407. 1408. 1409. 1410. 1411. 1412. 1413. 1414. 1415. 1416. 1417. 1418. 1419. 1420. 1421. 1422. 1423. 1424. 1425. 1426. 1427. 1428. 1429. 1430. 1431. 1432. 1433. 1434. 1435. 1436. 1437. 1438. 1439. 1440. 1441. 1442. 1443. 1444. 1445. 1446. 1447. 1448. 1449. 1450. 1451. 1452. 1453. 1454. 1455. 1456. 1457. 1458. 1459. 1460. 1461. 1462. 1463. 1464. 1465. 1466. 1467. 1468. 1469. 1470. 1471. 1472. 1473. 1474. 1475. 1476. 1477. 1478. 1479. 1480. 1481. 1482. 1483. 1484. 1485. 1486. 1487. 1488. 1489. 1490. 1491. 1492. 1493. 1494. 1495. 1496. 1497. 1498. 1499. 1500. 1501. 1502. 1503. 1504. 1505. 1506. 1507. 1508. 1509. 1510. 1511. 1512. 1513. 1514. 1515. 1516. 1517. 1518. 1519. 1520. 1521. 1522. 1523. 1524. 1525. 1526. 1527. 1528. 1529. 1530. 1531. 1532. 1533. 1534. 1535. 1536. 1537. 1538. 1539. 1540. 1541. 1542. 1543. 1544. 1545. 1546. 1547. 1548. 1549. 1550. 1551. 1552. 1553. 1554. 1555. 1556. 1557. 1558. 1559. 1560. 1561. 1562. 1563. 1564. 1565. 1566. 1567. 1568. 1569. 1570. 1571. 1572. 1573. 1574. 1575. 1576. 1577. 1578. 1579. 1580. 1581. 1582. 1583. 1584. 1585. 1586. 1587. 1588. 1589. 1590. 1591. 1592. 1593. 1594. 1595. 1596. 1597. 1598. 1599. 1600. 1601. 1602. 1603. 1604. 1605. 1606. 1607. 1608. 1609. 1610. 1611. 1612. 1613. 1614. 1615. 1616. 1617. 1618. 1619. 1620. 1621. 1622. 1623. 1624. 1625. 1626. 1627. 1628. 1629. 1630. 1631. 1632. 1633. 1634. 1635. 1636. 1637. 1638. 1639. 1640. 1641. 1642. 1643. 1644. 1645. 1646. 1647. 1648. 1649. 1650. 1651. 1652. 1653. 1654. 1655. 1656. 1657. 1658. 1659. 1660. 1661. 1662. 1663. 1664. 1665. 1666. 1667. 1668. 1669. 1670. 1671. 1672. 1673. 1674. 1675. 1676. 1677. 1678. 1679. 1680. 1681. 1682. 1683. 1684. 1685. 1686. 1687. 1688. 1689. 1690. 1691. 1692. 1693. 1694. 1695. 1696. 1697. 1698. 1699. 1700. 1701. 1702. 1703. 1704. 1705. 1706. 1707. 1708. 1709. 1710. 1711. 1712. 1713. 1714. 1715. 1716. 1717. 1718. 1719. 1720. 1721. 1722. 1723. 1724. 1725. 1726. 1727. 1728. 1729. 1730. 1731. 1732. 1733. 1734. 1735. 1736. 1737. 1738. 1739. 1740. 1741. 1742. 1743. 1744. 1745. 1746. 1747. 1748. 1749. 1750. 1751. 1752. 1753. 1754. 1755. 1756. 1757. 1758. 1759. 1760. 1761. 1762. 1763. 1764. 1765. 1766. 1767. 1768. 1769. 1770. 1771. 1772. 1773. 1774. 1775. 1776. 1777. 1778. 1779. 1780. 1781. 1782. 1783. 1784. 1785. 1786. 1787. 1788. 1789. 1790. 1791. 1792. 1793. 1794. 1795. 1796. 1797. 1798. 1799. 1800. 1801. 1802. 1803. 1804. 1805. 1806. 1807. 1808. 1809. 1810. 1811. 1812. 1813. 1814. 1815. 1816. 1817. 1818. 1819. 1820. 1821. 1822. 1823. 1824. 1825. 1826. 1827. 1828. 1829. 1830. 1831. 1832. 1833. 1834. 1835. 1836. 1837. 1838. 1839. 1840. 1841. 1842. 1843. 1844. 1845. 1846. 1847. 1848. 1849. 1850. 1851. 1852. 1853. 1854. 1855. 1856. 1857. 1858. 1859. 1860. 1861. 1862. 1863. 1864. 1865. 1866. 1867. 1868. 1869. 1870. 1871. 1872. 1873. 1874. 1875. 1876. 1877. 1878. 1879. 1880. 1881. 1882. 1883. 1884. 1885. 1886. 1887. 1888. 1889. 1890. 1891. 1892. 1893. 1894. 1895. 1896. 1897. 1898. 1899. 1900. 1901. 1902. 1903. 1904. 1905. 1906. 1907. 1908. 1909. 1910. 1911. 1912. 1913. 1914. 1915. 1916. 1917. 1918. 1919. 1920. 1921. 1922. 1923. 1924. 1925. 1926. 1927. 1928. 1929. 1930. 1931. 1932. 1933. 1934. 1935. 1936. 1937. 1938. 1939. 1940. 1941. 1942. 1943. 1944. 1945. 1946. 1947. 1948. 1949. 1950. 1951. 1952. 1953. 1954. 1955. 1956. 1957. 1958. 1959. 1960. 1961. 1962. 1963. 1964. 1965. 1966. 1967. 1968. 1969. 1970. 1971. 1972. 1973. 1974. 1975. 1976. 1977. 1978. 1979. 1980. 1981. 1982. 1983. 1984. 1985. 1986. 1987. 1988. 1989. 1990. 1991. 1992. 1993. 1994. 1995. 1996. 1997. 1998. 1999. 2000. 2001. 2002. 2003. 2004. 2005. 2006. 2007. 2008. 2009. 2010. 2011. 2012. 2013. 2014. 2015. 2016. 2017. 2018. 2019. 2020. 2021. 2022. 2023. 2024. 2025. 2026. 2027. 2028. 2029. 2030. 2031. 2032. 2033. 2034. 2035. 2036. 2037. 2038. 2039. 2040. 2041. 2042. 2043. 2044. 2045. 2046. 2047. 2048. 2049. 2050. 2051. 2052. 2053. 2054. 2055. 2056. 2057. 2058. 2059. 2060. 2061. 2062. 2063. 2064. 2065. 2066. 2067. 2068. 2069. 2070. 2071. 2072. 2073. 2074. 2075. 2076. 2077. 2078. 2079. 2080. 2081. 2082. 2083. 2084. 2085. 2086. 2087. 2088. 2089. 2090. 2091. 2092. 2093. 2094. 2095. 2096. 2097. 2098. 2099. 2100. 2101. 2102. 2103. 2104. 2105. 2106. 2107. 2108. 2109. 2110. 2111. 2112. 2113. 2114. 2115. 2116. 2117. 2118. 2119. 2120. 2121. 2122. 2123. 2124. 2125. 2126. 2127. 2128. 2129. 2130. 2131. 2132. 2133. 2134. 2135. 2136. 2137. 2138. 2139. 2140. 2141. 2142. 2143. 2144. 2145. 2146. 2147. 2148. 2149. 2150. 2151. 2152. 2153. 2154. 2155. 2156. 2157. 2158. 2159. 2160. 2161. 2162. 2163. 2164. 2165. 2166. 2167. 2168. 2169. 2170. 2171. 2172. 2173. 2174.



Daher fallen ihr  
Sache betreffende  
dinglichen Rech  
zur Prozessführ  
treffen (*vindicat*

In den ob  
erörterten Vors  
hältnissen am E  
benen Zusammen  
einer Beantwort  
des nach seinen  
und dieser Ged  
zeitlichen Ansa  
und auch vom  
sich eine solche  
Betrachtung ei

Es lässt si  
des *Gaius* in de  
vinzen liegt. W  
dieselbe ist, ist  
mische Volk od  
vinzen des *popu*  
traten. Vielmehr  
auf die kaiserlic  
deren Worten, d  
Republik zurück  
Rechtsverhältnis  
nahme, dass d  
stimmten Zeitpu  
die Rechtsstellu

---

<sup>1</sup> KÜBLER, *Gracchus im Ansc*  
lus von Pergamon  
möglich sei, da die  
schen Rechtswisse  
Nachricht ist aller  
Nachricht hat kein

## ZWEI BEITRÄGE Z

können also annehmen, dass  
reicht, wo diese erste römi  
gewonnen wurde (240-211 v.  
Rechtsverhältnisse ein heller  
sentliche Rolle spielte, ein  
König, den Steuerpächtern u  
Grundsätze aus, dass das ei  
dem König zustehe<sup>2</sup>. Natürl  
vorüber, dass die wirkliche V  
die sie bebauen; in unseren G  
struktion, der wir im klassis  
zialbodens begegnen, von d  
Recht auf der Insel Sizilien,

---

der als Revolutionär fiel, auf die  
aus persönlichen Gründen. wenn  
wägt, nicht glaublich. Es darf fe  
den Provinzen für die Rechtswis  
tritt, dass sich die Folgen der Ä  
den Provinzen, sondern auch ge  
kerung gekehrt hätten, so dass o  
tere in ihrer bis dahin innegehab  
hätte. Diese Bevölkerung müsste  
Volleigentum wäre ihr durch  
Verlauf gezeigt werden wird, ist  
standteil der vorrömischen, helle  
KÜBLERS würde also erfordern,  
die die Provinzen an sich bracht  
Volleigentum gewährten, um s  
zukehren. Dies ist sicher wenig

Römische Gesetze über Pr

*lex Sempronia de provinciis co*

*lex Vatinia de imperio C. Caes*

*lex Clodia de provinciis consulo*

*lex Trebonia de provinciis cons*

*lex Pompeia de provinciis* (52 v.

*lex Iulia de provinciis* (45 v. C

Hierzu zwei Gesetze mit u

*lex Cornelia de provinciis ordin*

recht II<sup>3</sup> 200).

Gesetz vom Jahre 51, MOM

<sup>1</sup> ROSTOWZEW a. a. O. 233 f

<sup>2</sup> ROSTOWZEW a. a. O. 236 f

(Verr. II 3,37; *populi Romani*;  
getreten. Man w  
schen Juristen  
Siziliens eine r

Die neuer  
königlichen Ob  
Obereigentum  
verfolgen und  
lauf der Gesam  
Satz, dass an a  
zustehe, hat H  
Staatsrecht der  
blossen Rechtsa  
nommen. Hier  
denklicher Zeit  
überlässt den F  
bauung; sie sin  
lich ganz unbe  
homerischen Ge  
sagt z. B. Menel  
Gast zum Bleib  
ten, und sie no  
ihren Grundstü  
in den homeris  
schaften zustel  
Personen überla  
 $\alpha\varphi\upsilon\epsilon\iota\omicron\varsigma$  ( $\beta\iota\omicron\tau\omicron\iota\omicron$ )  
Königstochter  
werden (Ilias

<sup>1</sup> KAHRSTEIN  
deutung des Bode  
ist ein wesentlich  
gentum. EHRENB  
II<sup>3</sup> auf diese Fra

<sup>2</sup> P. M. ME  
eine Besprechung  
denen Aufsatz vo  
Koilesyrien seine  
bestellt habe, oh



## ZWEI BEITRÄGE ZU

Abgaben leisten. Die Verteilung des Besitz genommenen Landes soll zu haben (Odyssee VI 9 ff); er dem auch das Götterland gegen sakralen Stellung des Königs genommenene Land heisst τέμενος strafrechtlicher Verfolgung gegen weitere Entwicklung vollzieht ein Volleigentümer wird, also dem Recht des Lehensmannes ziehbares und frei veräusserliches mein festgehaltene Übung, das Stück nicht mehr entzogen wird anschauung herausbildet, dass Teilerscheinung der uns sonst des griechischen Gemeinwesens gewöhnt an die Scheidung von rechtliche Anschauung von der insbesondere zum Staatsgebiete Wesentliche im Inhalt des schöpfen. Das Verhältnis zur ebenso wie im deutschen so auch die des späteren Private wohl Elemente des privaten seine privatrechtlichen Elemente unaufgeklärterscheinung, das über den Staat, letztwillig in zu verfügen vermag. Man erinnert von Pergamon und des Ptolemäer Römer, das heisst das römische

<sup>1</sup> E. WEISS unter Kollektiv XI insbes. 1082 ff.

<sup>2</sup> Belagerung und Aushung contra Leocratem 128 f. Andere Be

<sup>3</sup> Vergl. die Ausführungen Ägypten.

<sup>4</sup> V. GIERKE, Deutsches Priv 1921, 142, 150.

<sup>5</sup> Pergamon: DITTENBERGER

sem Zusammen-  
getroffenen Ver-  
dies bei der Über-  
der Gedanke  
öffentlichrechtl

Geht ein  
wie z. B. Athe  
allem Grund u  
gegenstandslos  
weit allerdings  
sirung ein. Dies  
Bürger garanti  
behauptung de  
Athen erfolgte  
erlassene und  
seines Amtsjahr  
gibt das Gelöbn  
sich schon aus  
Die Unterstellu  
Rechtes ist, wi

---

*Graecae ad res Romae*  
GER, Studi Riccol  
ff); DE SANCTIS, *R*  
425 ff; STEINWEN  
*r. Instituto Veneto*  
GANIOL, *Revue hist*  
97 ff.; E. WEISS.

<sup>1</sup> Senatsbes  
toren mitzugeben  
βασιλεὺς Ἀτταλὸς  
ὅσα τούτων ἐγένετο  
οἱ εἰς Ἀσίαν πορευ  
gabe OLIVERIO, *J*  
a.a.O. Z. 13: κατ  
παρακατατίθεμαι τὸ

<sup>2</sup> KAHRSTEIN

<sup>3</sup> ARISTOTELES  
κηρύττει ὅσα καὶ ε  
*Savigny-Stiftung* X

<sup>4</sup> Heroldsruf

## ZWEI BEITRÄGE ZU

vorgeschritten als in Rom. D  
scheidet darüber, ob ein Grund  
Staat gehört<sup>1</sup>. Doch in den  
Obereigentum<sup>2</sup>. Die Ureinwo  
lassen worden sein, es gilt, wo  
zu überblicken vermögen, als  
Grundeigentum dem athenisc  
oder einer in Athen anerkannt  
steht. Aber die daraus erwach  
einer Reihe von Richtungen  
führten Fällen. Die Veräusser  
Klerouchen nur dann gestatte  
Hat ein Bürger in Athen Grund  
zum Vermögen im Rechtssinn  
der Erörterung der Liturgie  
henen Vermögenstausch (ἀντί  
staatlichen Obereigentums ist  
dem eben Gesagten die oben  
sieht man, welcher Konsequen  
innerhalb der griechisch-röm  
kann die Ausgestaltung bei Z  
Für die Betrachtung der röm  
wicklungsstufen, die niemals  
gespielt haben.

Man kann sich die ferne  
eigentum des Staates an Grund  
dies oben geschehen ist, verfo  
Obereigentum des Königs las  
Berechtigung erscheinen. Man  
den Verhältnissen Kretas im z  
aus denen sich auch die Herk

---

<sup>1</sup> ÄSCHIN. I 81; KAHRSTEDT

<sup>2</sup> KAHRSTEDT a. a. O. 32 ff; b

<sup>3</sup> IG II<sup>2</sup> 30 b c, 3 ff (*Supplem*  
Verhältnisse in Lemnos, sie verwe  
lässt sich daraus schliessen, dass da

<sup>4</sup> KAHRSTEDT a. a. O. 41 Ann

<sup>5</sup> KAHRSTEDT, Griechisches S



tum ohne Schwierigkeit  
 königliche Oberherren  
 Einklang zu bringen  
 chenen Auffassungen  
 selbst gekommene  
 talisches Verhältniß

Diese Vorschrift  
 ist geeignet, auf  
 von dessen zeitliche  
 hingewiesen worden  
 publikanischer Zeit  
 einander entgegen  
 dabei bemerkt, daß  
 eine Entscheidung  
 verlangen scheint  
*nium*) ergeht.<sup>3</sup> Aus  
 Kenntnis des Spätere  
 gewesen. Wir haben  
*l. Augusti pro p[ro]p[ri]etate*  
 (*Dittenberger, Syll.*)  
 Zusammenhänge  
 die an erster Stelle  
 in Z. 13 des lateinischen  
*tamen videri utrum*  
 [in] Z. 13 *posterius*  
*p[ri]ncipis certa p[ro]p[ri]etate*  
*lite contingert.*<sup>4</sup>

Aus dieser  
*possessio* an Provinz

<sup>1</sup> PARTSCH., S. 100.  
 EISSER, *Zschr. der Sav.*

<sup>2</sup> Itanos gegen  
 gegen Messene, Dittenberger,  
 Maeander, DITTENBERGER.

<sup>3</sup> PARTSCH. a. a. O.

<sup>4</sup> Im lateinischen  
 streitigen Gebiete  
*variaverat*. Doch fehlt

## ZWEI BEITRÄGE ZU

Die geäußerten Bedenken sind  
Provinzialgrundstück den Bes  
(ἀναμφοισβήτητον) den Inbegriff  
Natur.

Davon ist aber die Frag  
vinzialboden bezeichnet wird.  
älteren Vorstellungen vom E  
drucksweise auch bei Grunds  
stücke angesehen werden kö  
den von den Provinzialgrunds  
sondern um Gebietsstreitigkei  
tigkeiten stellt der römische  
Ausdruckweisen deren er sich  
rechtes entnommen.<sup>1</sup> So bezei  
und Hierapytna die Richter a  
genen Entscheidung :

*Dittenberger*, Sylloge<sup>3</sup> 6  
ἔχειν κ[α]τέχειν τε καρπίζεσθαι τ  
*sultum de Aphrodisiensibus* (IG  
torum exempla 62, *Dittenberge*  
I 43 sagt der Senat von Gebie  
κ.τ.λ. Die gleiche Wendung ist  
ist die *lex agraria* von III v.  
schaftseigentum spricht, geht

CIL I 175 n. 200 (I<sup>2</sup> n.  
*ei oetantur, fruantur, habeant*

Allen eben dargelegten A  
durch die Zerlegung in Befu  
sucht man, dies genau zu durch  
Gesagten, dass diese Befugni

<sup>1</sup> Siehe namentlich PARTSCH

<sup>2</sup> In Z. 80 wiederholt sich di  
καρπίζεσθαι auf landwirtschaftliche  
senier über Phigaleia (IG V 2.419 ;  
*Graecorum exempla* 71, 240 v. Chr.) : τ  
15 καὶ τὼς Φ[ι]γαλέας, καθὼς καὶ νῦν  
bietshoheit (Gegensatz zum Staats  
TENBERGER, Sylloge<sup>3</sup> 647 ; SOLMS

des Eigentums  
 um eine ältere  
 einem einheitlich  
 Quellen reichen  
 würde dahin führ  
 als jenen Zeitpun  
 wird. Begreifliche  
 werden, weil es d  
 noch zu einer Zei  
 führen noch neuer  
 unter dem Einflus  
 Eigentum hervorg  
 schen *neum esse* o  
 leicht im römisch  
 als die jüngere be  
 darin, dass diese E  
 tum des römischen  
 lichen Hergang z  
 eine besonders wi  
 der schliesslich de  
 denkens hervorge  
 Eigentumsbegriff  
 Richtung hin vor  
 nämlich ein absolu  
 wis in vielen andr  
 ein älteres relative

<sup>1</sup> VALENTIN A  
 353 Anm. 3 ; 364 (daz  
 Entstehung des abso  
 band zwischen dem  
 es GAIUS II 19-98 dav  
 zung der rechtsgesch  
 andere Eigentumserv  
 des Privateigentums  
 GAIUS II 41 (vergl. o  
 Rechtsteilung versch  
 esse nicht an die *man*  
 Erörterungen des Te  
 des *meum esse*.

<sup>2</sup> Vergl. RABEN



## ZWEI BEITRÄGE ZU

Herrschaftsrecht, das aber den durch den Kauf begründeten Eigentum zur Abwehr gegen Dritte, besonders objektive, teidigen. Es ist schon oben *meum esse* bezeichnet worden. Die ausschließliche Wirkung gegen alle Seiten unbeschränkt wirkende gewohnheitsmässigen Anerkennung des relativen Rechtszustandes heisst die Lösung vom ursprünglich nur relative Bedenken. Auf die sprachliche Annahme eines relativen Gültigkeit, so dass es daneben nicht gab, passt nur auf den Kauf; hier konnte von Verpflichtung erfüllt hatte; sie allein hätten. Der ganze Gedankengang passt auf den Erwerb, z. B. durch *occupatio*, auch auf die *adsignatio*. Beim originären Eigentum daher auch keine gegen ihn geltende Bedenken, dass es das relative Eigentum zugeben<sup>2</sup>, wo es überhaupt nur originär ist. Lediglich im Vorbeigehen sei es nur relativ wirkenden Eigentumserwerb durch Erbeutung von Eigentumserwerb gewiss nicht gesprochen. Das Recht ganz besonders schwer

---

<sup>1</sup> Literatur: RABEL, a. a. O.; *Das deutsche Privatrecht* I 87 ff; SELIGSON, *op. cit.* 1929. 485; JÖRS-KUNKEL-WENGER, *op. cit.*

<sup>2</sup> RABEL a. a. O. II Anm. 1.

<sup>3</sup> GAIUS IV 16: *Festuca autem proxime sua esse credebant, quae ex hostibus*

Der Verfasser noch nicht vollkommen meine rechtsgeschichtliche vervollständigen will. Vorstellungen römischer Gebiete des Rechts uns ihre Vergangenheit ist. Allzu leicht geneigt, dabei ansteller der ersten Dinge über die Vorgeschichte schwebenden Eigenschaften aus der Gesamtgeschichte berichtigen. Die obere Begriff des totalitären mischen Recht nicht neben ihm gestanden worden. Andererseits griff, der doch gewiss viel älter als die jüngere zu der abgeschlossenen Weise kann es da kommen, aus welcher welcher Zeit die gehen wird. Der Herrlicher und dies von unsrer Berichte zu weichenden Darstellung schichte zeigt es sich den anonymen *veterum* dass aber die wesentlichen jene alten vorklassischen auf uns gekommen

Es wäre natürlich zu behaupten, alle der Klassiker seien

## ZWEI BEITRÄGE ZU

bildung, für die Gesetzgebung einem ganz erheblichen Teil einer *lex*, das heisst eines repräsentativen ist. Schon das nach unsrer Auffassung über die Vertreibung der *dis*)<sup>1</sup> vom Jahre 510 trägt die Zwölf Tafeln wissen wir, wie ihrer Entstehung in leitender Weise wir von einer Reihe von Rechten, die Namen der Urheber (unseren Zusammenhänge handhaben stehen nicht einzelne gesetzliche von noch so grosser Tragweite materiellen Verfahrensrechtes, sondern die derart hervorgebrachten prätorischen Edikten zugrunde nicht erfunden. Natürlich haben sie ihr selbständiges Dasein. Besonders des *meum esse*, der *obligatio*, der *heres* als des Erben schlechthin römischen Erben. Es wäre nicht ohne Interesse beobachten, die uns die Geschichte reiten von besonderen zum allgemeinen griff ist der des *suus heres*, ein Abschluss bildet für das Erbvertrags nachfolgers von Todeswegen in der Rechtswissenschaft noch den Begriff ohne Beschränkung auf das Verhältnisse der *bonorum emptio*, ferner der *hereditatis in iure cessio* (werden diese Tatbestände dem Verhältnisse jedem Verhältnis stehen, angeordnet

<sup>1</sup> Name und Quellen des *ius publicae* 188.

<sup>2</sup> Gesamtheit bei E. WEISS, 2

<sup>3</sup> Die sogenannte Regularjurisprudenz hat es nicht mit der Schöpfung gemeint, sondern vielmehr nach dem Gesichtspunkt



also mindestens so  
noch die Zwölf Taf  
was in diesen sechs  
und den Institution  
ist. Aber von wem  
kaum je erfahren.

---

<sup>1</sup> Gaius II 97. *Hac*  
*tur: legatorum ius, quo et*  
*nunc, quibus modis per un*  
*possessionem petierimus, si*  
*receperimus, eius res ad n*  
Erbrecht umfasst also  
ches, also zusammen  
von den Legaten geh  
nicht mehr als 11 Para  
delt. Man sieht also d  
wertig sind.

ΠΡΑΓΜΑΤΕΙΑΙ

Τ

ΗΛΕΚΤΡΟΛΥΣ  
ΕΩΣ ΑΝΘΡΑΚ  
ΚΟΛΛΟΕ

Α.

ΓΡΑΦΕΙΟΝ ΔΗΜΟΣΙ

also mindestens 20 %

nach der Zahl der

was in dieser Sache

hat den Institutionen

ist aber von wo die

kaufen je erfahren

OYIZVO

YOT ZIYV

ZOX

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..



ΗΛΕΚΤΡΟΛΥΣΙΣ ΟΡΓ

ΑΝΑΚΑΛΥΨΙΣ ΤΟ

ΥΠΟ

Ἐν τῇ προδρομῳ ἡμῶν ἐρ  
 ξυανθρακούχων περιπλόκων ἀποβ  
 τούτου ἐπὶ τῆς ἐκ σύρματος πλατί  
 ρήσαμεν τὰ προελθόντα ἐξ ἀνοδικ  
 ἐφαρμοζομένων, καὶ δὴ τῶν ἐκ πε  
 τρολυτικὸν ὑγρὸν ἐχρησιμοποιήθη  
 θεικοῦ ὀξέος, ἐν τῷ ὁποίῳ τὰ εἶρη

Ἡ ἐφεξῆς διερεύνησις τοῦ ζ  
 τῆς ἡλεκτρολύσεως. Παρουσιάζεται  
 τοῦ ἐν διαλύσει ὑδροξυανθρακού  
 ἢ ἐπετελοῦντο ἀμφοτέραι αἱ πράξει

Ἐσκέφθημεν ὅτι τὸ ἐρώτημα  
 ἐπεκτάσεως τῆς ἐρεῦνης ἐπὶ ὥρις  
 μὲν καὶ τούτων ἀλλ' οὐχὶ ἐπιδεκ  
 τῶν ἐν ἀποσχέσει διαλυμάτων νοο  
 τὴν κατεύθυνσιν ταύτην, ἥτις ἀπῆλ  
 δυσχεραينوμένας ὑπὸ τῶν πολεμικῶ  
 σης ἐλλείψεως πλείστων τῶν ἀπαι  
 κῶν μέσων.

Κατὰ τὰς διεξαχθείσας ἐρεῦν  
 ἔχουσι τὰ ὡς ἡλεκτρολυτικὰ ὑγρά  
 χημικὸν αὐτῶν χαρακτῆρα δὲν πρὸ  
 ἀντιδράσεις δευτερευούσας, δι' ὧν  
 μενον ἀποτέλεσμα. Ὡς τοιαῦτα ὑγρ

<sup>1</sup> Πρακτικὰ τῆς Ἀκαδημίας Ἀθην

καὶ ἡλεκτρικῶς εὐαγῶγων γόνου. Ἐὰν κατ' ἀκολουθίαν τούτου ὠφείλετο εἰς καθόδον πρὸς τοῦτο τὰ ἐν λόγῳ ἁλυσθέντα τοιαῦτα δι'  $\text{NH}_4\text{F}$  χημικῶς καθαρᾷ μορφῇ, πρὸς καὶ κατ' ἴχνη εὐρισκόμενον ὅμως διαλυμάτων οὐδὲν ἐξ ὥρας συνεχισθεῖσαν ἡλεκτρικὴν χημικὴν ἀνθρακὸς.

Ὡς ἀρμόδια ἄρα ἡλκτικὰ ἄτινα, καθὼ καὶ ἰσχυρὰ ἀντιδρῶντα χημικῶς καὶ φυσικῶς, ἐπιτελεῖται ἡλεκτρικοῦ ρεύματος. Ἡ ἐκ τοιαύτης αὐτῶν δράσεως ἀποβολὴ τοῦ ἀνθρακὸς.

Ὡς τοιαῦτα ἔκδοχα, ἐκ μὲν τῶν ὀξέων τὸ πυκνότερον δὲ εἰς ὠρισμένην πυκνότητα.

Εἰς τὰ ἐκτελεσθέντα ταχύτερον μὲν δρᾷ, ἀλλὰ καὶ ὡς καθαρᾷ καταστάσει, ἐνὶ καὶ δυσχερεστάτη. Λόγῳ τοῦ δὲ κατέστη πλέον δυνατὴν στηρίων, διετέθη μακρὸς χρόνος. Πρέπει δὲ νὰ σημειωθῇ ὅτι τῶν χημικῶν ἐργαστηρίων, ὑπὸ τὴν ἡμετέραν πρακτικὴν τοιαῦτα τοῖς ἑκατὸν δίδουν κατὰ τὴν φύσιν τοῦ ἐπὶ τῆς καθόδου· πρέπει καὶ μόνον ἄρχεται ἐμφανίζεσθαι ὀργανικῆς οὐσίας. Ἐν τῷ κατὰ τὸν σίδηρος περιέχεται ἐν μορφῇ τὴν ἡλεκτρόλυσιν ἀποβάλλεται ὑδροξείδιον τοῦ σιδήρου:

Ἡ δὲ ἐπὶ τῆς καθόδου

## ΠΕΡΙ ΗΛΕΚΤΡΟΛ

θήκας ἐργάζομαι, εἰς τὴν ἡλεκτρολύσεως  
 ἄρτιγενοῦς ὑδρογόνου διενεργουμένης  
 πυκνότητος 40 - 42 B<sup>ε</sup> ἐπιδρᾷ ἐπὶ  
 μέν, συνεχῶς δέ. Ἐν πάσῃ ὁμως  
 οὕτω δὲ ἢ μὲν ἐκ πλατίνης κάθοδος  
 χωρὶς ὁμως νὰ καθίσταται δυνατή  
 λουθίαν ἢ παρεπομένη ἡλεκτρολύσεως  
 ἐνώσεως. Ὁ μόνος ἀσφαλὴς τρόπος  
 τὴν ἕως τοῦ δεκαπλασίου ἀραίωσιν  
 πλέον ἐπὶ τοῦ ἀποβαλλομένου αἵματος  
 ἥτις ἐπιτελεῖται κατὰ τὸν γενικὸν  
 συνθήκας ἢ ἐνδεχομένη προσβολή  
 ὥστε τελικῶς ὁ ἀποχωρισμὸς αὐτοῦ  
 λυμα τοῦ καυστικοῦ νάτρου ἕξαπλα-  
 τος (40 B<sup>ε</sup>) καὶ τὸ οὕτω ληφθὲν  
 κατὰ τὴν ἐπακολουθοῦσαν ἡλεκτρολύ-  
 ρου ἐπὶ τῆς καθόδου, δὲν δύναται  
 τὸν ἀποτιθέμενον ἄνθρακα καὶ ἐπὶ  
 τῆς ἡλεκτρολύσεως, ἐντὸς πυκνοῦ  
 συναποβληθέντος σιδήρου.

Ἐκ τῶν ἐκτεθέντων γίνετο  
 δυσκολίας καὶ ἰδίως χρονοτριβὴν  
 τινὰς περιπτώσεις ἐπιβάλλεται ἢ  
 ὑπ' ὅψιν ὅτι αἱ κατ' αὐτὰς ἐφαρμο-  
 θεικοῦ ὀξέος τοῦ ὡς ἐκδόχου χρησ-  
 δήποτε ὀλίγαι, εἰς δὲ τὰς πλείους  
 δυνατὴ ἢ ἀποβολὴ ἄνθρακος, ἐφη-

Τὸ ὀξύ λαμβάνεται δι' ἀραίωσιν  
 μέχρι τοῦ τῶν 57,2 B<sup>ε</sup>. Πρὸς τὴν  
 100 κ. ἐκ., ὅποτε λαμβάνεται ὀξύ  
 πυκνότητα (εἰδ. βάρος 1,656). Πρὸς  
 θερὰν τὴν πυκνότητα καθ' ὅλην τὴν  
 μύζομεν δύο τρόπους ἀναλόγως πρὸς  
 τὴν πρώτην περίπτωσιν ὑπεράνω  
 στάκτου ὕδατος καὶ σημειοῦμεν τὴν  
 δακτύλιον ἐκ μέλανος ἐλαστικοῦ. Ὁ  
 μοκρασία τοῦ ἐκδόχου φθάσῃ ἀν-  
 ὅπερ ὑπὸ τὴν ἐφαρμοζομένην ἡλε-



ἀφίεμεν νὰ καταπίπτη τὸ  
ἀναπληροῦ τοῦτο τὸ ἰσοχρό  
τοτε ἐν τῷ κελλίῳ ἢ στάθμῳ  
Ἡ προᾶξις αὕτη ρυθμίζεται  
ὁ ὄγκος τοῦ χρησιμοποιουμένου

Κατὰ τὸν δεύτερον τ  
τητος τοῦ ἐκδόχου ἔξασφαλί  
Ἐν τοιαύτῃ περιπτώσει τὸ  
δορικοῦ δοχείου ἔχοντος χῶρ  
μένην ἔρευναν φέρει ἢ οὐ  
διάφραγμα τοῦτο εἴτε μονί  
αὐτὸ εἰς δύο ἰσόχωρα τμήμα  
δους καὶ ἀπαχοῦς κυλινδρικοῦ  
δορικοῦ ὑαλίνου δοχείου καὶ  
τοῦ κυλινδρικοῦ δοχείου περὶ  
τὰ χεῖλη ὀλισθαίνουνσιν ἐπὶ  
παρουσιάζεται ἔξωθεν τελ  
ἔξασφαλίζεται διὰ στενῆς π  
πλάτους ὥσεὶ 20 μετροχιλ  
μὲν τῷ κέντρῳ στόμιον, ἐκ  
ἐκατέρωθεν ἄκρα δύο ἕτε  
χρησιμοποιούμενα ἐκ πλατί  
κειαν τῆς ἠλεκτρολύσεως ὑδ  
χου ἀτμῶν. Τὰ ἀπὸ τε τοῦ  
γούσι διὰ τοῦ ψυκτῆρος.

Ἐὰν ἡ ἠλεκτρόλυσις  
αὐτὴν ἔξατμιζόμενον ὕδωρ  
κατ' ἀκολουθίαν δὲ καὶ ὁ  
ἄρα πλησιάζει τοῦτο πρὸς  
ἀναγωγικὴ ἐπίδρασις τοῦ ὑ  
χέος ἐμφανίζονται, ὑπὸ τὰς  
κάθοδον εὗρισκόμενον πυκ  
ἀρτιγενοῦς ὑδρογόνου ἀνάγ

Ἐκ τοῦ ὑδροθείου ἐπ  
γνωστά, ἀποβάλλεται ἄμορφ

## ΠΕΡΙ ΗΛΕΚΤΡΟΛΥΣΕΩΣ

καὶ ἀποχωρίζεται ἐπὶ ταύτης ὡς  
 δου ὑπὸ τὴν ἐπίδρασιν τοῦ πυκν  
 καὶ τὴν ταυτόχρονον ἐπίδρασιν  
 βραδέως ὑπὸ τοῦ ὑδροθείου σχ  
 κῶς μὲν ἐπικαλύπτει τὸ σύρμα  
 ἀναρριχωμένη ἐπὶ τῶν παρειῶν  
 εἴρηται συναποβαλλομένου θείου

Ἐμφανέστερον καθίσταται  
 τίνης καθόδου διὰ λεπτοῦ ἐλάσ  
 τοῦτο ὑπὸ τὰς αὐτάς, ὡς ἄνω  
 ὀξέος εὐκολώτερον τῆς πλατίνης  
 καὶ τοῦτο ἀφ' ἑνὸς μὲν ἀποτίθε  
 πυθμένα τοῦ δοχείου τῆς ἡλεκτρο  
 νατο νὰ συσκοτισθῇ ἢ κυρία ἔρ  
 νοεῖται ὁ λόγος, δι' ὃν ἐπιβάλλ  
 διατήρησις τῆς σταθερᾶς πυκνότη  
 δι' ἀραιότερου πῶς θειικοῦ ὀξε  
 πυκνότητος.

Ἡ ἐν ἀνοικτῷ κελλίῳ συ  
 χρόνου νὰ φέρῃ ἢ εἰς βραδεῖαν  
 ὥρισμένων τινῶν ὀργανικῶν οὐ  
 ἀποσυνθέσεων. Ἀλλ' ὡς ἤδη ἔξε  
 λικὰ ρύμματα ἐφαρμόζονται κυ  
 κατηγοριῶν φυσικοῦ ἄνθρακος, π  
 μορφῶν τούτων ὑδροξυανθρακοῦ  
 κος ἐπὶ τῆς καθόδου ὑπῆρξε πλῆ

Τέλος ἐπὶ τῶν δοκιμασθέν  
 νὰ φέρῃ εἰς περίπτωσιν ἡλεκτρολ  
 σεως παρουσίασε τὰ ἀκόλουθα:  
 ματος  $\text{Na}_2\text{SO}_4 + \text{H}_2\text{SO}_4$  ἦτοι π  
 δρικοῦ θειικοῦ ὀξέος ἐντὸς 100  
 καθαροῦ  $\text{Na}_2\text{SO}_4$ . Εἰς τὸ καλῶς  
 κούχου τινὸς ὀργανικῆς ὕλης (λ.  
 ἡλεκτρόλυσιν ἐν ἀνοικτῷ κελλίῳ  
 ρώσεως τοῦ ἐξατμιζομένου ὕδατο  
 Τὸ ὑγρὸν συμπυκνοῦται οὕτω σὺ  
 μενοι ἐκ τοῦ ἐγκόρου διαλύματος  
 τοῦ κελλίου στιβὰς λευκῆς κρυσ

οὐδὲν ἐν τούτοις ἀπόθεμα  
 ἔνωσις οὐδεμίαν ὑφίστατα  
 μέρος τοῦ ὕδατος ἐκδιωχθῆναι  
 τὸ δὲ ἐν τῇ καθόδῳ ἀποβα-  
 βάνεται ἐν μορφῇ μικρῶν  
 στάλλων παρασύρονται πρὸς  
 διάλυσιν τῆς μάζης ταύτης  
 σοχῆς καθότι παρακολουθεῖται  
 Ἡ δοκιμασία καὶ δι' ἑτέρω  
 χων ὀργανικῶν οὐσιῶν ἀπέ-  
 ταῦτα δὲ δύνανται, ὅσονδ' ἔστι  
 σιν ἐπὶ τοῦ ὀργανικοῦ μορί-  
 ὑπὸ τοιαύτην ἡλεκτρολύσιν  
 δικὴν ἀναγωγὴν ἕως ἀνθρα-

Ἀλλὰ καὶ ἡ διὰ τοῦ  
 σία τῶν ὡς εἴρηται ὀργανικῶν  
 Πολλὰ δοκιμαὶ γενόμεναι δὲ  
 δυνατὸν τῆς μερικῆς αὐτῶν  
 πτωσιν ἀποβολῆς ἡλεκτρολῦ-  
 μήπως πρὸς ἀποβολὴν τοῦ  
 προηγουμένως προσλάβει κα-  
 στασις αὕτη; Ἐκ τῶν προ-  
 ἔρευνῶν μου προέκυψεν ὅτι  
 σώματα ἀνθραξ ἢ τούτου ἐξ-  
 νου καὶ ὀξυγόνου, δύνανται  
 μεγάλης πυκνότητος. Εἰς τὰ  
 καταστάσει ὥστε θὰ ἔπρεπε  
 τῆς καθόδου.

Ἐφ' ὅσον τὸ κύριον  
 οὐσιῶν ἀποχωρισμὸς τοῦ  
 ἐκδόχου, θὰ ὥφειλε πρὸ παν-  
 καὶ πρὸς τὴν κατεύθυνσιν τῆς  
 τῆς ἐφαρμογῆς τοῦ θεικοῦ  
 ὀργανικῶν οὐσιῶν, ὅπερ ὑπὸ  
 ἐχρησιμοποίησα ἀπ' εὐθείας  
 δρασιν τούτου ἐπὶ τῆς ὑπὸ δ  
 ἕως 57 B<sup>e</sup> καὶ ἀκόλουθον α

Τὸ θεικὸν ὀξὺ τῶν 66



## ΠΕΡΙ ΗΛΕΚΤΡΟΛ

ρον, ἐξαρτώμενον δὲ ἐκ τῆς χημικῆς  
ὑπὸ κανονικὰς συνθήκας ἀπρόσ-  
ἀντιδρωσὶ μετ' αὐτοῦ σχηματίζου-  
δράνσεως, συμπυκνώσεως κλπ., ὅ-  
δήποτε μακρᾶς ἐπιδράσεως τοῦ  
ταχείας θερμάνσεως καὶ τέλος αὖ-  
τῆς συνήθους θερμοκρασίας κα-  
Τὰ κατὰ τὰς δύο τελευταίας περι-  
προϊόντα, ἅτινα ἐμφαίνουσι τὴν  
λυσιν ἐν ἀνοικτῷ κελλίῳ καὶ ὑπὸ  
αὗται διεξήχθησαν ὑπὸ τὰς αὐτὰς  
τούτοις ἐνῶ εἷς τινὰ ἐξ αὐτῶν  
μόνον ταχεῖα ἀλλὰ καὶ πλήρης,  
ἔστω καὶ διὰ παρατάσεως τῆς ἡλε-  
προηγούμενην περίπτωσιν διατεθ-

Ἐκ τῶν τελευταίων τούτων  
εἰς διαφόρους κατηγορίας τῆς τε-  
ἡμῶν εὐρεθεῖσαι: στεατικὸν ὀξύ,  
ἡλεκτρικὸν ὀξύ, κινάμωμικὸν ὀξύ,  
νανθρένιον κλπ. Αὗται δι' ἐπιδρῶ-  
ἢ ὀλίγον ἀλλοιοῦνται, ἢ δὲ ἀπο-  
προσεκτικῆς θερμάνσεως τοῦ μίγ-  
κρασίας τῶν  $338^{\circ}$ , καθ' ἣν μέρος  
ἐν διαλύσει ἐντὸς τοῦ ὀξέος, ὅπερ  
λυμα τοῦτο, μετὰ τὴν ψύξιν, ἔχα-  
διαυγὲς ὑγρὸν ἠραιώθη δι' ὕδα-  
ἐντὸς ἀνοικτοῦ κελλίου καὶ ὑπὸ  
ρεῦμα 3,5-5 ampères ὑπὸ τάσιν  
παρετάθη ἐπὶ 4-5 ὥρας οὐδὲν ἄν-  
συνάγεται ὅτι ἡ κατάστασις ὑπὸ τ-  
εἶναι τοιαύτη ὥστε νὰ μὴ ᾖ οὗτος  
σβητήτως περὶ τῆς λεγομένης ἀμόρ-  
γὴν τοῦ ἡλεκτρικοῦ ρεύματος. Πρὸς  
καὶ τὸ ἀκόλουθον συγκριτικὸν πείρ-  
μοζομένου θεικοῦ ὀξέος εἶδ. βάρο-  
γον ἐν γραμ. χημικῶς καθαρᾶς αἰθ-  
βαλα τὸ μῖγμα εἰς ἡλεκτρόλυσιν σ-  
κας. Ἀλλὰ καὶ νῦν καὶ μετὰ πάρο-

Τὰ πράγματα καθ' ὅσον  
ποιήσεως ἐτέρων τινῶν  
αὐτὰς συνθήκας ἤλεκτρολ  
καταδεικνύεται ὅτι ὁ ἄνθρ  
σει, ἐν ἄλλοις λόγοις ὅτι

Τὸ θεμελιῶδες πεί  
αὐτὸν δὲ πάντοτε, ὥς π  
τὰ τῆς ἤλεκτρολύσεως τοῦ  
τούτου, καλῶς ἐκ τῶν προ  
ἅτινα εἰσάγονται ἐν ὑαλί  
κυβ. ἐκ. Ἐν αὐτῷ προστ  
προελθὸν μῖγμα ἀναταρά  
θερμοκρασία. Διὰ τῆς το  
ἐντὸς τοῦ πυκνοῦ ὀξέος  
ἀραιοῦται μιγνύμενον μετ

Τὸ διάλυμα τοῦτο  
ἀνοικτῷ καὶ διὰ ρεύματος  
ἐντάσεως 3,5 - 5 amp. ἐφ  
βαθμηδὸν ἐπερχομένης ὁ  
ἀερίων τῆς ἤλεκτρολύσεως  
ἀφρὸς ἀποτελῶν συνήθη  
οὗτος ἀφαιρεῖται διὰ μικρ  
τρολύσεως προϊούσης, τὸ  
τιθεμένου ἄνθρακος, ἡ δὲ  
καλεῖ τὴν βαθμιαίαν ἀπο  
αἵτινες ἅμα τῇ ἀναστολῇ  
ὑπερκείμενον ὑγρόν, ὅπερ  
φαίνεται νῦν ἄχρουν καὶ

Ἄλλὰ τοιοῦτο φαιν  
βολῆς τοῦ ἐν διαλύσει σώ  
λόγως ταῖς περιπτώσεσιν,  
ὅποیان ἐκάλεσαν καταφόρ  
τρικῆς ἐνεργείας πρὸς τὸ  
κολλοειδῶν τμηματίων, δι  
νεται ὑπὸ τὸν ὅρον νιφάδων

Ἐὰν ἡ οὕτω διεξαγ  
συνεχῆς τῶν νιφάδων τού  
τέρω ἐλέγχθῃ, ἄχρουν καὶ

τῆς ἐντελοῦς μεταφορᾶς τοῦ κολ  
 θεμα ἀποδεικνύεται συνεχῶς αὐ  
 αὐτῆς μετὰ προηγουμένην ἐπιμε  
 τος, τελικῶς δὲ ξήρανσιν αὐτῆς ἐ

Ἀνάλογος πρὸς τὴν τοῦ  
 ποτε προελεύσεως. Μετεχειρίσθη  
 λεπτῆς καὶ ἐντελῶς ξηρᾶς κόνε  
 65 κυβ. ἐκ.  $H_2SO_4$  εἰδ. β. 1,84.  
 ἐν ᾧ ἀφίενται ἐπὶ 30-48 ὥρας,  
 ὅπερ ἀραιωθὲν δι' ἀποστάκτου ἰ  
 φαιόχρουν. Τὸ ὑγρὸν τοῦτο διη  
 καὶ ὑπὸ τὰς αὐτὰς ἐπακριβῶς συ  
 ὑπῆρξαν ἀπολύτως ὅμοια ὡς καὶ  
 κωσις τῆς καθόδου, ἥτις καὶ  
 ἐπ' αὐτῆς ἀπόθεμα ἐμφανίζει ὡ  
 γραφικοῦ μικροσκοπίου ἐρευνώ  
 ἐπὶ τοῦ δίσκου τοῦ μικροσκοπίου  
 ἄνθρακος. Εἶναι δ' ἐξ ἄλλου τοῦ  
 φλογὸς τοῦ συνήθους διὰ φωτ  
 γυμνὴ καὶ στίλβουσα ἢ ἐπιφάνει

Παρομοίας ἡλεκτρολυτικᾶ  
 τέλος δι' ἀπάντων τῶν παρ' ἐμο  
 χάρου, τοῦ καρποσακχάρου, τοῦ  
 χάρου, τῆς κυτταρίνης (βάμβακο  
 καὶ κατ' ἀκολουθίαν τῶν πεντω

Ἐκ τῶν ἀποτελεσμάτων τ  
 τὰ πολυδύναμα πνεύματα πολλὰ  
 σακχάρων, διὰ τῆς ἐπ' αὐτῶν ἐ  
 ἐκ τῆς γλυκερίνης παράγεται τὸ  
 ἐκ τοῦ ἀραβίτου τὸ ἀραβινῶδες  
 πρώτην ἐδοκίμασα ὑποβάλλεται  
 μάρια τοῦ φαρμακευτικοῦ προῖ  
 65 κυβ. ἐκ. θεικοῦ ὀξέος 66 E  
 βύσματος ὑαλοβάμβακος πωματ  
 ὕδατος, ἐν ᾧ παραμένει ἕως οὔ  
 ἥρεμον ἐπὶ 24-30 ὥρας, μεθ'  
 διὰ προσθήκης 40 κυβ. ἐκ. ὕδατ  
 βακος. Τὸ προελθὸν φαιόμελαν



καθ' ἣν χρησιμοποιεῖται κα-  
 ραματικάι συνθῆκαι. Παρο-  
 ἄφροϋ, ὃν ἀπομακρύνομεν  
 κῶς ἐφεξῆς προϊούσης ἐπι-  
 ἄνθρακος, ἐν μορφῇ νιφάδα-  
 πει νὰ σημειωθῇ ἐνταῦθα  
 διαυγῇ διαλύματα τῶν ἐν-  
 ζουσι φαινόμενον νιφαδῶ-  
 ὅπως δὲν παρουσιάζουσι τ-  
 τῆς καθόδου ἀποθέσεως το-

Τ

Μέχρι τῆς ἐπιτελέσεως  
 κολλοειδῆς διασπορὰ τοῦ ὁ-  
 πῆγματος. Οἱ κατὰ καιροῦ  
 ἀερίῳ ἐκδόχῳ διασπορᾶς  
 κατ' ἀναλογίαν πρὸς τὰ ὕδα-  
 (aerosols) καὶ ἄτινα προέρχ-  
 σεως) εἴτε ἀπὸ φυσικῶν μ-  
 νων (διασπάσεως, ἀτελοῦς κ-  
 ροῦμεν σήμερον ὡς ἀερολύμ-  
 εἰδικῶς εὗρίσκεται ὁ ἄνθρα-  
 μορφῇ λεπτοτάτης αἰθάλης  
 πηγμάτων, κυρίως δὲ τὴν τ-  
 ται ἐν τῷ ἀερολύματι ὅπως  
 ἀποτελούμενον ἐκ τμηματί-  
 Ἔνεκα τῆς ἀσθενοῦς ἐσωτε-  
 tion) τῶν ἐν αἰωρήσει τμη-  
 ται νὰ παρατηρηθῇ καὶ μ-  
 ἐξαρτᾶται αὕτη ἐκ τοῦ βάρ-  
 φυσικῶν ἰδιοτήτων τοῦ ἐκδό-  
 ἀέρος, ἄζώτου καὶ διοξειδίου  
 των ἐξαρτᾶται ἐξ ἄλλου ἐκ-  
 εὐδιακρίτων μεθόδων. Κα-  
 ἢ ἀτμωδῶν οὐσιῶν, ἐπὶ τοι-  
 τό ἀερόλυμα, ὑπὲρ τὸ σημ-  
 μεγάλου ὄγκου ἀέρος Ἐπί-  
 διασπώμενῃ διὰ τινος χημικ-

αέρι ὡς π.χ. παρατηρεῖται κατὰ  
 πεντανθρακυλίου ( $\text{Fe}(\text{CO})_5$ ), κα  
 u. Winkel Kolloid-Zeitschr.

Ἡ ἑτέρα μέθοδος εἶναι  
 ἢ δι' ἐκνεφώσεως (vaporisatio  
 ὅμως τὰ λαμβανόμενα τμημάτια

Εἰδικωτέρα ἔρευνα ἐγένε  
 ἀκτίνων Röntgen, ἐπὶ διαφόρ  
 ὡς ἡ αἰθάλη, ὁ δραστήριος ἄν  
 λεπτοκρυσταλλικά, ἀποτελούμενα  
 τοῦ γραφίτου, τῶν μικροτέρων  
 μόνον μονάδας Angström. Ἡ  
 μορφῶν εἶναι μεγάλη μὲν προκ  
 στάλλια εἰσὶ χαλαρῶς συνηρμοσ  
 λεύσεων εἰδῶν τῆς αἰθάλης κα  
 οἶαι τὸ ἑξανθράκωμα καὶ ὁ καρ

Ἡ ἐκ διαφόρων προελεύ  
 αερίων καὶ ἐκ ρητινωδῶν) ἦρεν  
 μικροσκοπίου, ἐλήφθησαν δὲ μικρ  
 Ὁ ἐρευνητῆς οὗτος ἠδυνήθη ν  
 διαστάσεις τῶν τμηματίων τῆς α  
 15 καὶ 250 mμ.

Ἀποχωρισμὸς τοῦ ἄνθρακ  
 κολλοειδῆ κατάστασιν ἐν μορφ  
 μελέτην τῆς ἡλεκτρολυτικῆς τούτ  
 ματικῶν ἐρευνῶν προέκυψεν, ὁ  
 ἀφυδράνσεως ἀποβαλλόμενος ἄν  
 ἐκ τινων μὲν ἐξ αὐτῶν ὑπὸ τῆ  
 πρὸς τὴν ἡλεκτροφόρησιν ἀδραν  
 γὸν μορφήν. Ὅθεν ἐκ τοῦ γεγο  
 διατὶ λαμβάνεται ὅτε μὲν ἡ μία

Ἐπὶ τῶν περιπτώσεων ἐ  
 ματος 95,6 % δυσκόλως, καὶ ὡς  
 ὑπὸ ἔρευναν ὀργανικῶν οὐσιῶ  
 ὁ οὕτως ἀποβαλλόμενος ἄνθρακ  
 φήν, τὸ δὲ διὰ τοῦ πυκνοῦ θει

<sup>1</sup> DEBYE u. SCHERRER, *Phy*

διαλύσεως τοῦ ἀνθρακος ἐν  
οὐδὲν ἐμφανίζει ἐπὶ τῶν πό-  
τοιαύτην ἀποσύνθεσιν ἄμεσ-  
ἀναγωγῆς τοῦ ὀξέος, ἥτις δ-  
τιθεμένας ἐξισώσεις, ἐπὶ ὑ-  
οὐσιῶν οἷαι λ.χ. τὸ ἀμυλια-  
ῆ π. τολουϊδίνη, τὸ πινένιον

C<sub>5</sub>HC<sub>6</sub>HC<sub>18</sub>HC<sub>6</sub>H2 C<sub>7</sub>HC<sub>10</sub>H

Ὁ ἐκ τῶν τοιούτων  
ξηρανθεὶς εἶτα ἕως 110° δὲ  
τοῦ μεθυλενίου πυκνότητος  
τὸν τόνον τοῦ διαλύματος  
τούτῳ ἀσκούμενος μετὰ τὴν  
τοιούτων ὀργανικῶν οὐσιῶν  
ἐπὶ τὸ πλεῖστον, ἀπὸ τῆς συ-  
λόμενος ἀνθραξ εἶναι πραγ-  
περισσεΐα, διαλύεται οὗτος  
ἐπὶ τῆς καθόδου, ὑπὸ τὰς π-  
τητος τῶν ἀληθινῶν κολλοει-  
ἐξ ἄλλου εἴτε εὕρισκόμενος  
διὰ πηκτώσεως ἀποβληθεὶς  
λύματος (sol) ἀσκεῖ ἰσχυρὰν  
ποσότης 0,5 γραμμ. τοῦ κολλ-  
τικοῦ διαλύματος κυανοῦ το-  
σιν· ὅθεν συνάγεται ὅτι ἡ  
κεκαλυμμένη διὰ κυανοῦ τ-  
ἐπιρροφούμενου κυανοῦ ἀ-  
Τοιοῦτοι ὑπολογισμοὶ τῆς  
ρον διὰ διαλυμάτων φενολί-  
φθειῖσα ποσότης, διὰ μετρή-  
Οὗτος λοιπὸν εἶναι ὁ

<sup>1</sup> HOFMANN und WILM



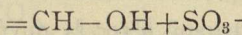
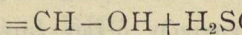
## ΠΕΡΙ ΤΟΥ ΔΙ' ΗΛ

δρασιν τοῦ πυκνοῦ θεικοῦ ὀξέος  
σῶν ὀργανικῶν οὐσιῶν, ὅπως τ  
προαναφερθέντες ὑδατάνθρακες  
περὶ ὧν ἐγένετο ἄνωτέρω λόγος

Ἡ ἐκ τοῦ σύνεγγυς παρ  
δύο διαφόρους τρόπους συμπερι  
κάλυψιν τοῦ χημισμού, εἰς ὃν  
οὐσιῶν, ὅτε μὲν τοῦ κρυσταλλικ  
τουτέστιν ὅτι εἰς πάσας τὰς περι  
άνθρακος, διὰ τῶν ὡς ἄνω ἐνα  
εὐρίσκεται ἡ χαρακτηριστικὴ τῶ  
λόγοις ὅτι πρόκειται περὶ ὀργαν

τοῦ ὕδατος εἰσὶν ἀμέσως συνδε

Ἡ ἀφυδραντικὴ ἐπίδρασις  
ἀσκεῖται οὕτως ἀμέσως ἐπὶ τῆς  
ἐν κολλοειδῇ μορφῇ διαλύεται ἐν



Διὰ τοῦ γεγονότος τούτου  
πνευμάτων, τοῦ νὰ παρέχῃσι κα  
τῆς γλυκερίνης, τοῦ ἐρυθρίτου, τ  
κλπ. ἐν οἷς ἅπασιν εὐρίσκονται  
περιπτώσει καὶ τὰ προϊόντα τῆς  
περιέχουσι τὴν κολλοειδογόνον  
Τῷ ὄντι δέ, ἐνῶ ἐκ τοῦ γλυκολ  
παράγεται κολλοειδὴς ἄνθραξ, ἐκ  
γαλακτικοῦ (2 προπανολικοῦ) το  
λαμβάνεται οὗτος, καθ' ὃν τρόπον

Πρὸς πληρεστέραν τοῦ φο  
ρους καὶ διαφορῶν κατηγοριῶν  
τὴν ἀποβολὴν τοῦ κολλοειδοῦς ἄ  
χουσι τὴν ὡς εἴρηται ὁμάδα. Οὕτ  
ἡ γλυκεριναλδεῦδη  $\text{HO}-\text{CH}_2-$   
 $-\text{CHOH}-\text{CHOH}-\text{COOH}$  κα  
τὴν ἐν λόγῳ ὁμάδα· εἴτα τὸ ταρτρ  
 $\text{CO}_2\text{H}-\text{CH}_2-\text{CHOH}-\text{CO}_2\text{H}$

τὸ ἀμυγδαλικὸν ὄξυ  $C_6H_5$   
 $-CHOH-CH_3$  ὥς καὶ  
 ματοξέα ἀνάλογα πρὸς τὸ

Ὅθεν διατυπῶ τὸ  
 ἀτόμου ἄνθρακος ἀπόσπα  
 οὔτος ἀποβάλλεται ὑπὸ τὴν  
 σεων, ἐξ ὧν ἡ ἀποβολὴ τῶν  
 ἀφυδράνσεως ἢ καύσεως τῶν  
 μεσα προϊόντα ἕως οὗ ἀπὸ  
 τοῦ ἐν τῇ ἐνώσει ἄνθρακος  
 καὶ δὲν παρουσιάζει τὴν ἰσ

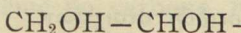
Συμφώνως ὅμως πρὸς  
 ὕδατος ἐκ τοῦ αὐτοῦ ἀτόμου  
 δοῦς, θὰ πρέπη νὰ προέξῃ  
 ὁμάδος  $-O-CH_2-$  καθὼς  
 συνδεδεμένα μετὰ τοῦ ἀτόμου  
 ἐγένετο διὰ διαφόρων ὁργάνων  
 νες πᾶσαι, ὑπὸ τὰς αὐτὰς  
 κτροφορούμενον ἄνθρακα.  
 καὶ αὐτοὶ προσβάλλονται οὗτοι  
 κρασία, οἷος ὁ ὀξικός αἰθυλίου  
 κτρόλυσιν μετὰ τινὰς ὥρας  
 κατ' ὄγκον ἄραιώσεως διὰ  
 ρηθέντος κολλοειδοῦς ἄνθρακος  
 $CH_3COO-CH_3$ , καθὼς μὲν  
 ἀπόθεμα. Ἄλλοι αἰθυλίου  
 περιέχοντες τὴν ὁμάδα  $-O-$   
 καθοδικοῦ ἄνθρακος.

Ἐφ' ὅσον ἡ ὁμάς αὐτῆς  
 ὀξέος θέλει καὶ ἐξ αὐτῶν ἀπο  
 μάσαμεν οὕτω τὸν ἄνθρακα  
 ἀπὸ τῆς συνήθους θερμοκρασίας  
 ὁ ἀνάλογος μεθυλικὸς ἐστὶν  
 ἄνθρακα. Περαιτέρω δὲ καὶ  
 καὶ ἡ οὐρεθάνη συμπεριφε  
 ἑστέρες.

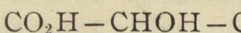
Τὸ ὅτι μόνον ἐκ  
 ὁ ἄνθραξ ἐν κολλοειδεῖ κο

# ΠΕΡΙ ΤΟΥ ΔΙ' ΗΛ

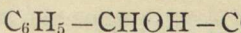
τὴν ταχύτητα τῆς ἀντιδράσεως  
 πάραυτα καὶ ὁ ἄνθραξ, ἐνῶ τὰ  
 κῶς, πρὸς νέαν τινὰ ἀπλουστέρο



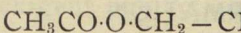
ἐκ τοῦ τρυγικοῦ ὀξέος πρὸς ὀξα



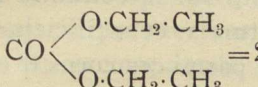
ἐκ τοῦ ἀμυγδαλικοῦ ὀξέος πρὸς



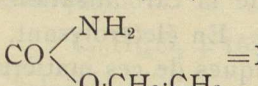
ἐκ τοῦ ὀξικοῦ αἰθυλεστέρος πρὸς



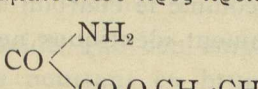
ἐκ τοῦ ἀνθρακικοῦ αἰθυλεστέρο



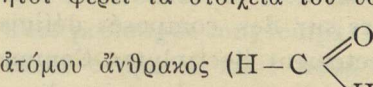
ἐκ τῆς αἰθυλουρεθάνης πρὸς ἀκ



ἐκ τοῦ ὀξαμαιθανίου πρὸς προπ



Ἡ ἀπλουστέρα τέλος πε  
 τῆς φορμαλδεϋδης, ἥτις σύγκειται  
 ἥτοι φέρει τὰ στοιχεῖα τοῦ ὕδ



τὴν κρυσταλλικὴν πολυμερῆ ἔνωσιν  
 οὗτινος δύο γραμμάρια εἰσάγον  
 ἐκ. θειϊκοῦ ὀξέος εἰδ. β. 1,84.

ὕδατος καὶ ὑποβάλλεται, ὑπὸ τὰ  
 ὑπὸ συμπύκνωσιν δὲ τῶν παραγ  
 τρόλυσιν, ἢ πλατινικὴ κάθοδος ἐ  
 πειράματος, ἐξάγεται αὕτη τοῦ  
 σεως τοῦ ἀνθρακίνου ἀποθέματ  
 κωσιν. Ἡ αὕτη πρᾶξις δύναται  
 λοειδοῦς ἄνθρακος.

Οὕτως ἐργασθέντες ἡδυνή  
 ἄνθρακα ὑπὸ τὴν πραγματικὴν



γματος καὶ νὰ ἀποκαλύψ  
τὰς ὁποίας δύναται νὰ ἐ  
μεναι ἐπὶ τοῦ ἄνθρακος  
καὶ ἄλλων μέχρι τοῦδε ἀ

## DÉCO

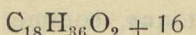
## ET

Dépuis 1941 nous  
tique de certains con  
cours de nos expériences  
sont, tant soit peu, so  
lessive caustique, et no  
lente c'est-à-dire les to  
conditions déterminées,  
que du carbone pur se  
il y en a d'autres obten  
le noir de fumée, qui  
aucun dépôt électrolyti

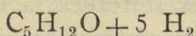
Nous nous sommes  
séparation électrolytique  
d'une solution hydroxy  
ou bien d'une réduction  
question nous avons p  
du carbone avec l'hydro  
dissolvants de ces corps  
soit alcalines ou acides  
sont par exemple les so  
ou d'ammonium, puis la  
à 57°, 2 Bé (p. s. 1, 656)  
notamment exempts de  
que nous avons le plus  
en outre conserver sa co  
trolyse. Si l'on emploie  
goutte à goutte l'eau qui  
closes on y adaptera un  
munies d'un diaphragme  
de la cathode. Si l'acide  
initiale il finit par se  
lieu à des réactions seco

L'acide sulfurique de xycarbonés, mais l'électrolyse produits d'une réduction carbonation même du carbone. Pour ce carbone soit d'abord devenu

Au lieu de dissoudre à 57°, 2 Bé nous avons songé hydraté (ou à 66° Bé) à diluer finalement à le soumettre à l'acide la plupart des substances qui exigent une action si l'on chauffe; parfois même. D'autres se décomposent plus facile. Dans le premier cas la réaction est accompagnée de la suppose complète on peut l'acide stéarique:



ou pour l'alcool amylique:



L'acide, que l'on emploie se colore pourtant en brun pouvoir décolorant. On dilue jusqu'à ce qu'il atteigne le point effectuée dans la cellule ouverte aux électrodes, qui sont de fer s'est prolongée longtemps (4 ment évaporée mais nous cathode. Les produits ainsi obtenus de la combinaison hydrogène et en chauffant le mélange on dilue comme il vient d'être

Les acides, stéarique; cinnamique, phtalique; les acides résorcine, la p. toluidine, la ment et le camphre.

Dans le second cas, les produits comme facilement décomposés l'acide sulfurique monohydraté plus ou moins claires; elles sont denses et ensuite soumises à distillations. Cette fois-ci nous avons cathode ce qui prouve qu'

rapport au carbone de qu'il est porteur d'une

Cette seconde classe que les autres hydrates brique, et les pentoses sont des substances glycérine, l'érythrite, l'ces corps donnent, p glycérose, érythrose, a avons pu obtenir du c venons de décrire.

Le passage du co de ces substances prod par laquelle le carbone noirs. Mais telles sont à dire l'acheminement connement des sols p pouvoir d'adsorption n prouvé, possèdent auss

En cherchant à existe entre ces deux électrolytique, nous so le unes, en se décompo bone colloïdal. Or nou raisse sous la forme c moins une fois le gro lequel les constituants cide sulfurique monoh xycarboné, le déshydra le carbone sous la for l'acide sulfurique.

On conçoit ainsi lents sont en état de f que l'on peut isoler par dation partielle de ces ment le groupe colloïd tandis que de l'acide g du carbone ordinaire, donnent du carbone c cathode. Ces derniers c oxybutyrique, les acide même résultat est obtelégit groupe tels que outre les acides alcools



ce radical; parmi ces derni  
c.à.d. l'acide tartronique, l'ac  
Enfin certains produits de l  
phénylméthylcarbinol, l'acid  
alcools secondaires et les ac

Nous avons dit que carbone en solution sulfurique colorant caractéristique. On surnageant, on le lave bien 0,5 gram. de la poudre obtenue à 0,15 % on la voit se colorer. 0,5 gram. de colorant retenu par 1 gram. de surface absorbante.

Le gel de carbone est  
on le met en fine suspension  
passer un courant électrique  
transport de matière vers le  
sulfurique à 57°, 2 B<sup>e</sup> et on  
on verra le carbone réappa  
que le gel de carbone n'est  
quantité vraiment faible ma  
colloïdal susceptible d'élect  
nous a servi dans nos reche

Nous avons formulé c  
colloïdal se forme par l'arra  
sont unis avec le même ato  
ques. Mais pour que cette  
qui, pour ainsi dire, est iso  
ce radical est le  $-O-CH_2$   
l'eau unis avec le même ato

Or en traitant les su  
façon déjà indiquée—déshyd  
tion des flocons et le dépôt

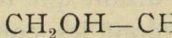
Le cas le plus démon-  
 les éléments constitutifs de  
 Pour l'essai je me suis servi  
 xyméthylène; deux gramm  
 sulfurique de p.s. 1,84. Après  
 d'eau, on filtre sur du coton  
 Deux heures environ d'élect  
 soit recouvert de carbone; s  
 voit que le carbone se trans

Nous avons ensuite  
répondant à la formule gén

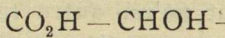
l'acide sulfurique mo  
plus ou moins longu  
donne du carbone ca  
cal colloïdogène ne fo  
subordonnés à la règ  
nique, benzoïque, phé  
éthers analogues de  
deux groupes colloïd  
colloïdal; de même  
éthylrique;

et l'oxaméthane ou é

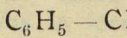
Le fait que le c  
nous l'avons attribué  
de celle-ci l'atome de  
binaison pendant que  
ner pour former des p  
nation d'eau et de car



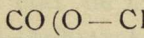
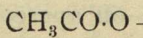
de l'acide tartrique l'a



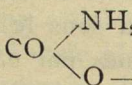
de l'acide mandélique



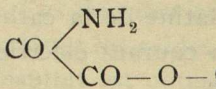
de l'acétate et du carbo



de l'uréthane éthylique



de l'oxaméthane le pro



Comme nous ver  
étant donné que les pro

tinue de l'acide sulfurique  
transformations ultérieure  
tiale brusque reste penda

Il nous reste à ment  
sulfurique entre, comme e  
à 40° B<sup>e</sup> (35 % de NaOH p  
dépose le premier sur la c  
soumet d'abord seule à l'é  
tes et sous lesquelles les c  
pas déceler, se séparent su  
totalement la lessive de la

Dans la solution alcal  
d'environ 60°, qu'elle acqu  
sout facilement; on n'a qu  
flocons lavés à la manière  
de carbone colloïdal en dé  
groupe des sucres; le cara  
et la solution alcaline, apr  
l'électrolyse réglementée. L  
la cathode, aussi ne doit-e  
l'opération. Les solutions a  
et ne sont pas susceptibles  
la soude caustique par la  
Elle est pourtant la seule  
de carbone électrolytique u  
la cathode du système.

Quant il s'agit non p  
binaisons organiques défi  
stique change d'aspect. L  
nous ont permis d'isoler en  
cataphorèse mais par la r  
essayés. Nous aurons l'occa  
ment important.











